
Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Kanton Solothurn

Jahresbericht 2015

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	6
2	Übersicht	10
2.1	Straftaten nach Gesetzen	10
2.1.1	Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	10
2.1.2	Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	11
2.2	Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)	11
2.2.1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	11
2.2.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	12
2.2.3	Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen.....	13
2.3	Straftaten: Geografische Verteilung	14
2.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	14
2.3.1.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	14
2.3.1.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	15
2.3.1.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	16
2.3.1.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	17
2.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	18
2.3.2.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	18
2.3.2.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	19
2.3.2.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	20
2.3.2.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	21
2.3.3	Ausländergesetz (AuG)	22
2.3.3.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	22
2.3.3.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	23
2.3.3.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	24
2.3.3.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	25
2.4	Beschuldigte Personen nach Gesetzen	26
2.4.1	Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen.....	26
2.4.1.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	26
2.4.1.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	27
2.4.1.3	Ausländergesetz (AuG)	27
2.4.2	Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	28
2.4.3	Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien	29
2.4.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	30
	Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	31
	Ausländergesetz (AuG)	32
	Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	33
2.4.3.2	Strafgesetzbuch (StGB).....	33
2.4.3.3	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	33
2.4.3.4	Ausländergesetz (AuG)	34
2.4.4	Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB).....	34
3	Detailbereiche	35
3.1	Gewaltstraftaten.....	35
3.1.1	Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form.....	35
3.1.2	Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	36

3.1.3	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit.....	37
3.1.3.1	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	37
3.1.3.2	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien.....	37
3.1.4	Gewaltstraftaten: Tatmittel.....	38
3.1.4.1	Tötungsdelikte	38
3.1.4.2	Schwere Körperverletzung	38
3.1.5	Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	39
3.1.6	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	40
3.2	Häusliche Gewalt.....	41
3.2.1	Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	41
3.2.2	Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	42
3.2.3	Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person.....	43
3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	44
3.3.1	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	44
3.3.2	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	44
3.3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit.....	45
3.4	Straftaten gegen das Vermögen	46
3.4.1	Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten.....	46
3.4.2	Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	47
3.5	Raub.....	48
3.5.1	Tatmittel bei Raub.....	48
3.5.2	Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	48
3.6	Diebstahl.....	49
3.6.1	Verteilung nach Diebstahlsformen.....	49
3.6.2	Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	50
3.6.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit	50
3.6.3.1	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich-Privat	50
3.6.3.2	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	51
3.7	Fahrzeugdiebstahl.....	52
3.7.1	Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp	52
3.7.2	Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	52
3.8	Sachbeschädigung.....	53
3.8.1	Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext.....	53
3.8.2	Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	53
3.8.3	Vandalismus nach Vorgehensweise.....	54
3.8.4	Vandalismus nach Örtlichkeit	55
3.9	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	56
3.9.1	Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	56
3.9.2	Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	57
3.9.3	Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung	58
3.9.3.1	Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	58
3.9.3.2	Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	59
3.9.4	Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte	59
3.9.4.1	Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit ...	59
3.9.4.2	Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	60
3.9.4.3	Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	60
3.9.5	Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich.....	61
3.9.6	Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen	62

3.10	Ausländergesetz (AuG)	63
3.10.1	Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung.....	63
3.10.2	Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	64
4	Zeitreihen	65
4.1	Tabellen	65
4.1.1	Straftaten nach Gesetzen	65
4.1.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	66
4.1.3	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken	67
4.1.4	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden	68
4.1.5	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	69
4.1.6	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken.....	69
4.1.7	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden	70
4.1.8	Straftaten gegen das Ausländergesetz	71
4.1.9	Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken	72
4.1.10	Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden.....	73
4.1.11	Gewaltstraftaten.....	74
4.1.12	Straftaten häusliche Gewalt.....	75
4.1.13	Straftaten gegen das Vermögen.....	76
4.2	Grafiken	77
4.2.1	Straftaten nach Gesetzen	77
4.2.2	Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln.....	78
4.2.3	Straftaten gegen Leib und Leben	78
4.2.4	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	79
4.2.5	Straftaten gegen das Vermögen.....	79
4.2.6	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	80
5	Kantonale Erweiterungen nach Bedarf	81
5.1	Kantonale Ereignisse	81
5.2	Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz (SVG)	82
6	Methodisches Glossar	83
6.1	Einführung	83
6.2	Definitionen	83
6.2.1	Fall	83
6.2.2	Straftat	83
6.2.3	Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person.....	83
6.2.4	Geschädigte Person	83
6.2.5	Ständige Wohnbevölkerung	83
6.2.6	Gemeindestand	84
6.3	Auswertungsprinzipien	84
6.3.1	Ausgangsstistik.....	84
6.3.2	Tatortprinzip.....	84
6.3.3	Personen- oder Einfachzählung	84
6.4	Kennzahlen	84
6.4.1	Absolute Zahlen.....	84
6.4.2	Relative Zahlen.....	84

6.4.3	Grafiken	85
7	Tabellenverzeichnis.....	86
8	Abbildungsverzeichnis.....	87

1 Einleitung

Die polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) gibt Auskunft über Umfang, Struktur und Entwicklung ausgewählter polizeilich registrierter Straftaten resp. Straftatengruppen. Einerseits wird damit die seitens der Bevölkerung angezeigte Kriminalität und andererseits die durch die Kontroll- und Ermittlungstätigkeit der Polizei erfasste Kriminalität aufgezeichnet. Polizeilich nicht erfasste Straftaten (Dunkelfeld) finden in dieser Statistik keinen Eingang.

Im Folgenden heben wir die wichtigsten Zahlen des vergangenen Jahres hervor (Zahlen des Vorjahres 2014 finden Sie jeweils in Klammern), fassen Schwerpunkte zusammen und weisen auf festzustellende Tendenzen hin. Dabei handelt es sich um Einschätzungen.

Straftaten

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 19'604 (19'706) Straftaten polizeilich erfasst. Dies stellt eine leichte Abnahme von 102 Straftaten dar, was einem Rückgang von 0,5% (-11,7%) entspricht. Im Bereich des Strafgesetzbuches ergab sich der grösste Rückgang, welcher noch grösser ausgefallen wäre, hätte nicht ein Fall von Wirtschaftskriminalität mit über 400 Geschädigten und 812 Straftaten zu Buche geschlagen. Ohne diesen einen Fall wäre die Anzahl Straftaten im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlicher zurückgegangen.

Aufklärungsquote

Als aufgeklärt gilt eine Straftat, wenn nach polizeilichem Ermessen mindestens eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Es liegt in der Natur der Sache, dass sich bei Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz und gegen das Ausländergesetz die Ermittlungen in der Regel von Anfang an, gegen eine identifizierte Täterschaft richten. Dementsprechend ist bei diesen Straftaten die Aufklärungsquote sehr hoch. Die Aufklärungsquote der Straftaten gegen das Strafgesetzbuch betrug im Berichtsjahr erfreuliche 38,3% (30,6 %). In dieser Aufklärungsquote sind die im Jahr 2015 aufgeklärten Delikte aus den Vorjahren nicht enthalten. Diese werden lediglich in einer speziellen Abbildung (Nr. 3) für einige wenige Delikte ausgewiesen. Vor allem bei Einbruchdiebstählen liegt die Zahl der nachträglich aufgeklärten Delikte oft relativ hoch, weil gerade bei diesen Delikten aufgrund von Ermittlungen häufig nachträglich noch Erfolge erzielt werden. Mit den Zahlen der aufgeklärten Einbruchdiebstähle aus den Vorjahren liegt die Aufklärungsquote bei diesen Straftaten bei 13,4% (11,2%). Nach wie vor und zunehmend gestalten sich Ermittlungen gegen Einbrecher immer schwieriger und aufwändiger. Oft hinterlassen Täter keine Spuren mehr, sind nur kurze Zeit in der Schweiz tätig und verlassen das Land dann wieder, was deren Ermittlung stark erschwert. Wie in der Vorperiode hat die Kantonspolizei einen Schwerpunkt gegen Einbrecher gesetzt und dadurch auch Erfolge erzielen können, welche sich sowohl in deutlich weniger Einbruchdelikten wie auch einer höheren Aufklärungsquote niederschlugen. Die ressourcenintensiven Anstrengungen in diesem Bereich haben sich somit gelohnt. Sie werden aber auch in Zukunft notwendig sein, um diese Erfolge bestätigen zu können.

Straftaten gegen Leib und Leben

Die Delikte gegen Leib und Leben haben nach dem Rückgang im letzten Bericht um 4% auf 865 (835) zugenommen. Die Anzahl der Tötungsdelikte liegen mit einem vollendeten und vier versuchten gleich wie im Vorjahr. Die Körperverletzungen sind im Berichtsjahr wieder angestiegen und dies deutlich um 37 Straftaten. Nach langjährigem Rückgang sind die Straftaten wegen Gewalt und Drohung gegen Beamte im vergangenen Jahr erstmals wieder angestiegen. Die Geschädigten waren nicht nur Polizisten, sondern auch andere Behörden wie Sozialämter oder SBB haben solche Straftaten zur Anzeige gebracht. Die Aufklärungsquote bei den Delikten gegen Leib und Leben belief sich auf hohe 91,6% (89,7%).

Vermögensdelikte

10'458 (10'777) Straftaten erfolgten gegen das Vermögen. Ohne den oben erwähnten Fall von Wirtschaftskriminalität mit vielen Geschädigten wäre der erneute Rückgang noch deutlicher ausgefallen. Der einzelne Fall schlug sich mit 406 Straftaten (Betrug) und 406 Straftaten (Veruntreuung) in der Statistik nieder. Dies führt einerseits dazu, dass diese Delikte in der Statistik mit sehr hohen Zuwachsraten auffallen und andererseits der markante Rückgang der Einbruchdiebstähle um 18% nicht so stark in der Gesamtzahl der Vermögensdelikte zum Ausdruck kommt. Die 1'482 (1'817) Einbruchdiebstähle stellen nach dem absoluten Tiefstwert 2008 (Beginn der PKS) den zweittiefsten Wert dar. Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl handelt es sich gar um den tiefsten Wert, sowohl nach der jetzigen wie der früheren Zählweise, das heisst seit 1991. Die Tendenz bei Einbruchdiebstählen war auch in den umliegenden Kantonen stark rückläufig. Die Schwerpunktsetzung der Polizei Kanton Solothurn zeigte Wirkung. Wie sich die Einbruchzahlen in der Zukunft entwickeln werden ist schwierig vorauszusagen, da diese Entwicklung von verschiedenen Faktoren abhängig ist.

Raubdelikte verzeichneten eine Abnahme auf 46 (53) Straftaten. Die Aufklärungsquote konnte auf 41,3% (24,5%) gesteigert werden.

Eine starke prozentuale Zunahme musste bei Erpressungen festgestellt werden. Dies ist auf das Phänomen des „Sexting“ zurückzuführen, welches vermehrt zur Anzeige gebracht wird. Hier ist mit einer weiteren Zunahme zu rechnen, da dieses Delikt stark im Zusammenhang mit den immer mehr verbreiteten elektronischen Geräten und dem mobilen Internetzugang im Zusammenhang stehen.

Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Mit 247 (178) Straftaten gegen die sexuelle Integrität sind die Zahlen stark angestiegen. Die Zunahme ist bei fast allen Straftaten in diesem Bereich feststellbar. Rückläufig waren lediglich Sexuelle Handlungen mit Kindern und Exhibitionismus. Erneut haben die Delikte im Bereich der verbotenen Pornografie zugenommen. Dies ist stark auf aktive Tätigkeit von KOBİK (Koordinationsstelle zur Bekämpfung der Internetkriminalität) zurückzuführen, welche verdächtige Feststellungen im Internet den Kantonen zur weiteren Ermittlung überweist.

Erfahrungsgemäss schwanken diese Zahlen stark, haben aber in der Berichtsperiode einen Höchstwert erreicht, insbesondere aufgrund einer starken Zunahme von Fällen der sexuellen Nötigung und Belästigung.

Betäubungsmitteldelikte

Diese Delikte haben leicht zugenommen. Nachdem im vergangenen Jahr erstmals mit der veränderten Gesetzeslage (Ordnungsbussenverfahren für Cannabiskonsum) der Vergleich zur Vorperiode erschwert wurde ist der Vergleich heute ohne Einschränkung möglich. Die Zunahme resultiert zur Hauptsache aus Anzeigen wegen Konsums oder leichten Fällen von Handel. Meistens hängt im Bereich der Betäubungsmitteldelikte die Anzahl der registrierten Delikte stark von der Kontrolltätigkeit der Polizei ab. Im Gegensatz zur Kriminalität im Bereich des Strafgesetzbuches kommt es in diesem Bereich selten zu einer Anzeigeerstattung von dritter Seite. Die Polizei muss kontrollierend aktiv werden, um Straftaten festzustellen und zur Anzeige zu bringen. Mit einer Zunahme der Zahlen ist somit nicht unbedingt eine Zunahme des Drogenkonsums in der Gesellschaft oder des Drogenhandels zu verbinden, sondern durch die Polizeipräsenz zu erklären. Lediglich die umfangreichen Ermittlungen in Fällen von schwerem Drogenhandel werden meist durch Informationen oder Anzeigen ausgelöst.

Häusliche Gewalt

Die Anzahl der Delikte im Rahmen von Häuslicher Gewalt ist erneut um 8% auf 832 (773) angestiegen, wobei in diesem Zusammenhang kein Tötungsdelikt zu verzeichnen war. Zugenommen

haben aber vor allem prozentual schwere Delikte wie Vergewaltigung, schwere Körperverletzung, Gefährdung des Lebens im Rahmen von Häuslicher Gewalt, wobei die absoluten Zahlen nicht sehr hoch sind. Stark zunehmend in diesem Kontext sind auch Beschimpfungen, Drohungen und Missbrauch von Fernmeldeanlagen.

Es zeigt sich nach wie vor, dass Häusliche Gewalt ein weit in alle Gesellschaftsschichten verbreitetes Phänomen darstellt. Die Kantonspolizei Solothurn legt hier unter anderem einen Schwerpunkt und nimmt diese Fälle aufgrund der hohen Gefahr einer Eskalation solcher gewaltgeprägten Beziehungen sehr ernst. Sämtliche Fälle von Häuslicher Gewalt werden systematisch und strukturiert auf ein mögliches Rückfallrisiko des Täters oder der Täterin analysiert und bei Notwendigkeit im Rahmen des kantonalen Bedrohungsmanagement weiter im Auge behalten.

Neben den zur Anzeige gebrachten Straftaten im Rahmen von Häuslicher Gewalt sind die erneut angestiegenen 55 Berichte in diesem Zusammenhang zu erwähnen, welche ohne Strafanzeige an andere Behörden im Sinne einer Gefährdungsmeldung erstellt wurden.

Menschenhandel

Fälle von Menschenhandel fallen in der Kriminalstatistik nicht gross ins Gewicht, beschäftigten die ermittelnden Dienste aber in der Berichtsperiode ausserordentlich stark. In mehreren zum Teil sehr aufwändigen Ermittlungsverfahren konnten im Bereich der Sexarbeit zahlreiche Menschenhändler festgenommen und Opfer aus deren Einflussbereich befreit werden.

Geographische Verteilung von Straftaten, Belastung mit Kriminalität

Die Belastung mit Kriminalität wird mittels Häufigkeitszahlen angegeben. Die Häufigkeitszahl entspricht der Zahl der Straftaten, die insgesamt oder auf einen einzelnen Gesetzesartikel registriert wurden, bezogen auf 1'000 Einwohner (Vgl. diesbezüglich auch das Glossar). Aus der Häufigkeitszahl darf aber nicht auf die Kriminalität der Einwohner einer Gemeinde geschlossen werden, da häufig Delikte von nicht in der betroffenen Gemeinde wohnhaften Personen begangen werden (Touristen, Besucher, Durchreisende etc.) oder ein Fall einer Gemeinde zugeordnet werden kann, wie beispielsweise Biberist mit dem erwähnten Fall von Wirtschaftskriminalität und 812 Straftaten.

Der Kanton Solothurn verzeichnet seit Jahren eine rückläufige Kriminalitätsbelastung. Die Häufigkeitszahl für Straftaten nach dem Strafgesetzbuch liegt im Jahr 2015 bei 60,7/1'000 Einwohner. Im Jahr 2012 lag dieser Wert noch bei 77,2/1'000 Einwohnern! Deutlich über dem kantonalen Durchschnitt befinden sich die Gemeinden Solothurn, Olten, Egerkingen und Biberist.

Altersstruktur von beschuldigten Personen

Straftaten gegen das Strafgesetzbuch:

Die Verteilung der Altersgruppen hat sich in der Berichtsperiode nicht stark verändert. Der relative Anteil der minderjährigen beschuldigten Personen beläuft sich auf 9,9 % (10,9%). Der Anteil der Altersgruppe zwischen 18 und 24 Jahren beläuft sich auf 17,4% (18,1%) aller beschuldigten Personen. Somit waren 27,3% (29%) aller beschuldigten Personen unter 25 Jahre alt. Nach einer Stagnation in der letzten Berichtsperiode folgte somit nun eine Abnahme dieses Altersgruppenanteils..

Nationalität von beschuldigten Personen

Die weitaus grösste Anzahl der Delikte gegen das StGB und das BetmG werden durch Schweizer und durch die ständige ausländische Wohnbevölkerung begangen. Im Bereich des Strafgesetzbuches ging der Anteil der Asylbevölkerung noch einmal leicht zurück. Der Anteil der übrigen ausländischen Bevölkerung blieb stabil. Im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes nahm der Anteil der Asylbevölkerung markant ab und beträgt gerade noch 2% der beschuldigten Personen.

Von den Total 2'903 (2'775) beschuldigten Personen im Bereich des StGB waren 1'590 (1'449) Schweizer, was einem Anteil von 54,8% (52,2%) entspricht. 30,6% (32,6%) der Beschuldigten sind aus der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung und 14,6% (15,2%) aus dem Bereich Asyl und übrige Ausländer. Die Zusammensetzung hat sich insgesamt somit nicht stark verändert. Die grösste Gruppe von ausländischen Beschuldigten stammt nach wie vor aus der Türkei, den Staaten des ehemaligen Jugoslawien, Deutschland und Italien.

Die Gruppe der Beschuldigten ohne Aufenthaltsstatus – in der Regel Kriminaltouristen – stammen grossmehrheitlich aus den ehemaligen Ostblockstaaten insbesondere aus Rumänien.

Solothurn im März 2016

Major Urs Bartenschlager, lic. iur., MAS NPPM

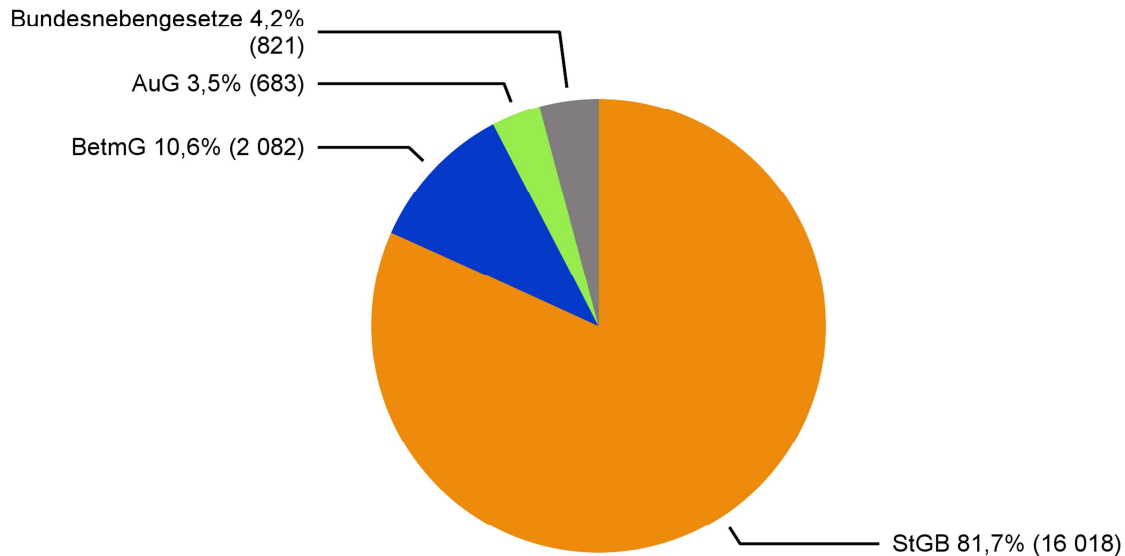
Chef Kriminalabteilung

2 Übersicht

2.1 Straftaten nach Gesetzen

2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Straßenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang einer SVG-Widerhandlung erfolgen. Diese werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

Je nach kantonaler Zuständigkeitsregelung fallen verschiedene Bundesnebensgesetze gar nicht oder nicht ausschliesslich in den Zuständigkeitsbereich der Kantonspolizei. So können gewisse Straftaten, die durch die Bahnpolizei oder das Grenzwachtkorps erfasst werden, direkt der Staatsanwaltschaft übermittelt werden (zum Beispiel Straftaten gegen das Personenbeförderungsgesetz). Es gilt daher zu beachten, dass gewisse Straftaten gegen Bundesnebensgesetze nicht in die polizeiliche Kriminalstatistik einfließen, sondern direkt an die Justizbehörden gelangen.

2.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	16 321	30,6%	16 018	38,3%	-2%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	1 945	95,0%	2 082	96,8%	7%
Ausländergesetz (AuG)	717	99,9%	683	99,9%	-5%
Übrige Bundesnebensgesetze	723	81,3%	821	84,9%	14%

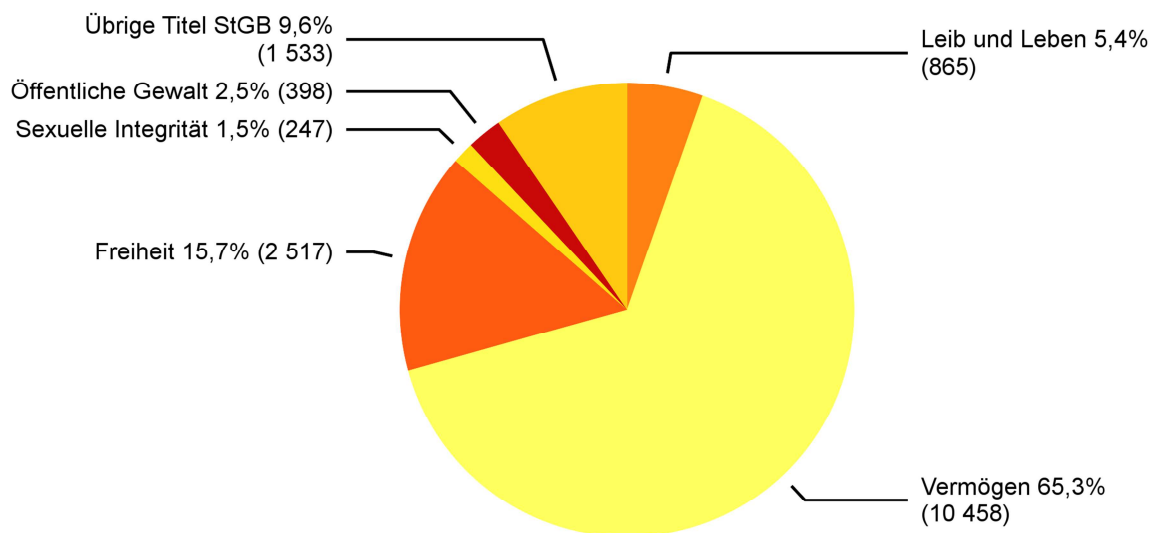
© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

2.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des Strafgesetzbuches und eine Auswahl der wichtigsten Straftaten ausgewiesen. Bei den Angaben zum Hausfriedensbruch muss berücksichtigt werden, dass ein sehr grosser Teil dieser Straftaten im Zusammenhang mit einem Diebstahl (insbesondere Einbruchdiebstahl) verzeigt wird. Dennoch fallen diese Straftaten auch unter diesen Umständen unter den Titel der Straftaten gegen die Freiheit und werden dort im Total berücksichtigt. Bei den Detailangaben zu diesem Titel werden aber nur Hausfriedensbrüche, die nicht im Zusammenhang mit Diebstahl begangen wurden, ausgewiesen.

2.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

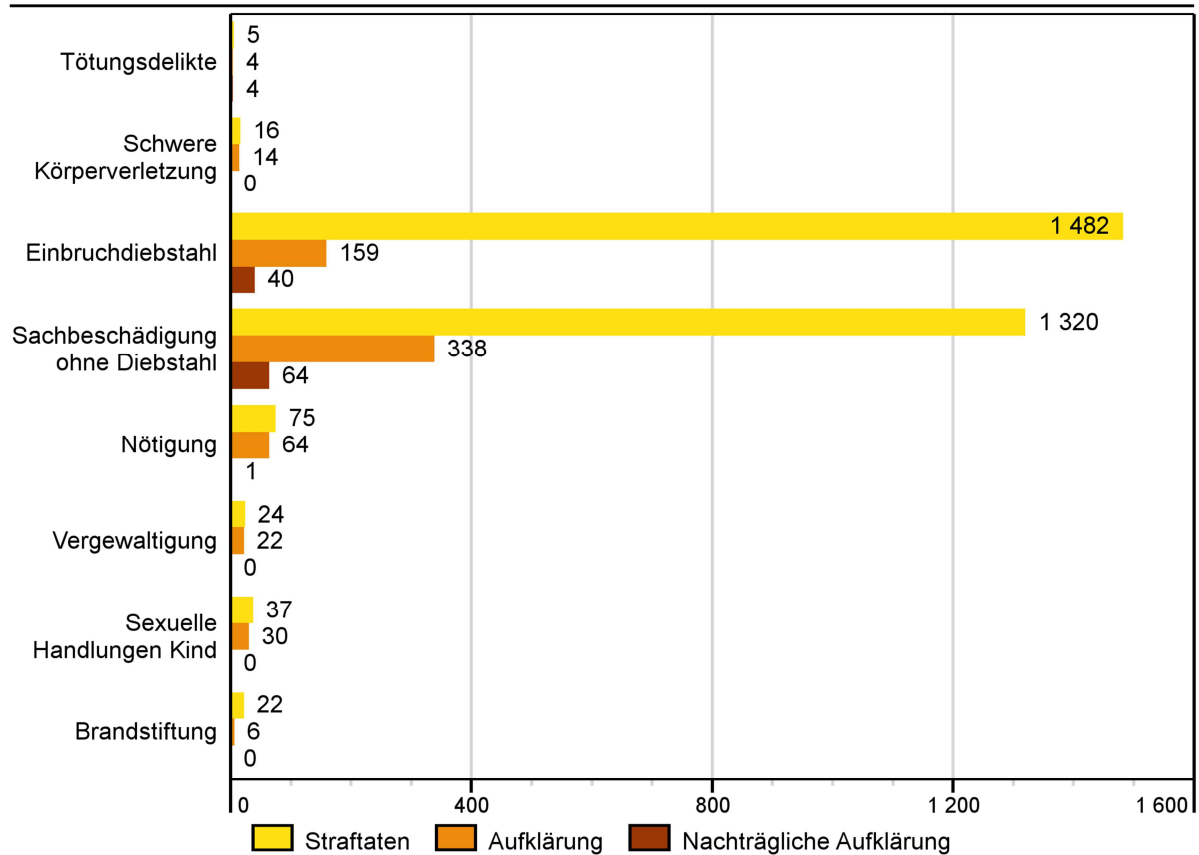
	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	16 321	30,6%	16 018	38,3%	-2%
Total gegen Leib und Leben	835	89,7%	865	91,6%	4%
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	1	100,0%	1	0,0%	0%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	4	100,0%	4	100,0%	0%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	9	33,3%	16	87,5%	78%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	112	83,9%	142	78,9%	27%
Total gegen das Vermögen	10 777	16,8%	10 458	25,2%	-3%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	4 857	15,8%	4 352	19,2%	-10%
davon Einbruchdiebstahl	1 817	8,9%	1 482	10,7%	-18%
davon Entreissdiebstahl	13	7,7%	16	6,3%	23%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	1 679	2,7%	1 563	4,1%	-7%
Raub (Art. 140)	53	24,5%	46	41,3%	-13%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 367	21,6%	1 320	25,6%	-3%
Betrug (Art. 146)	330	65,8%	705	76,9%	114%
Erpressung (Art. 156)	18	44,4%	29	20,7%	61%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	26	96,2%	38	100,0%	46%
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	603	87,9%	711	89,7%	18%
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	111	79,3%	102	84,3%	-8%
Total gegen die Freiheit	2 791	28,5%	2 517	33,7%	-10%
Drohung (Art. 180)	420	90,5%	443	92,3%	5%
Nötigung (Art. 181)	65	90,8%	75	85,3%	15%
Menschenhandel (Art. 182)	3	100,0%	3	100,0%	0%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	8	12,5%	12	83,3%	50%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	151	67,5%	184	68,5%	22%
Total gegen die sexuelle Integrität	178	84,8%	247	76,5%	39%
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	39	92,3%	37	81,1%	-5%
Vergewaltigung (Art. 190)	11	100,0%	24	91,7%	118%
Exhibitionismus (Art. 194)	21	66,7%	20	20,0%	-5%
Pornografie (Art. 197)	54	90,7%	63	100,0%	17%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	159	48,4%	130	40,8%	-18%
Brandstiftung (Art. 221)	37	32,4%	22	27,3%	-41%
Total gegen die öffentliche Gewalt	369	98,6%	398	99,5%	8%
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	25	100,0%	38	97,4%	52%
Total gegen die Rechtspflege	80	100,0%	87	96,6%	9%
Geldwäscherei (Art. 305 ^{bis})	6	100,0%	6	83,3%	0%
Übrige Straftaten gegen das StGB	529	83,0%	605	82,8%	14%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2.3 Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen

Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)

Die Aufklärung einer Straftat kann durch die polizeiliche Ermittlungstätigkeit eines Kantons, durch die namentliche Beschuldigung durch einen Geschädigten oder Zeugen, durch eine grossräumigere Fahndung etc. erfolgen. Die Zahl der Aufklärungen kann nicht zum Ausdruck bringen, wie und durch wen die Aufklärung erfolgte, sie ist auch nicht über alle Straftatbestände gleichermassen als Indikator für die Effizienz der Polizeiarbeit verwendbar.

Unter nachträglichen Aufklärungen werden Straftaten verstanden, die bereits in einem früheren Jahr statistisch ausgewiesen wurden, für die aber erst im aktuellen statistischen Kalenderjahr beschuldigte Personen registriert wurden.

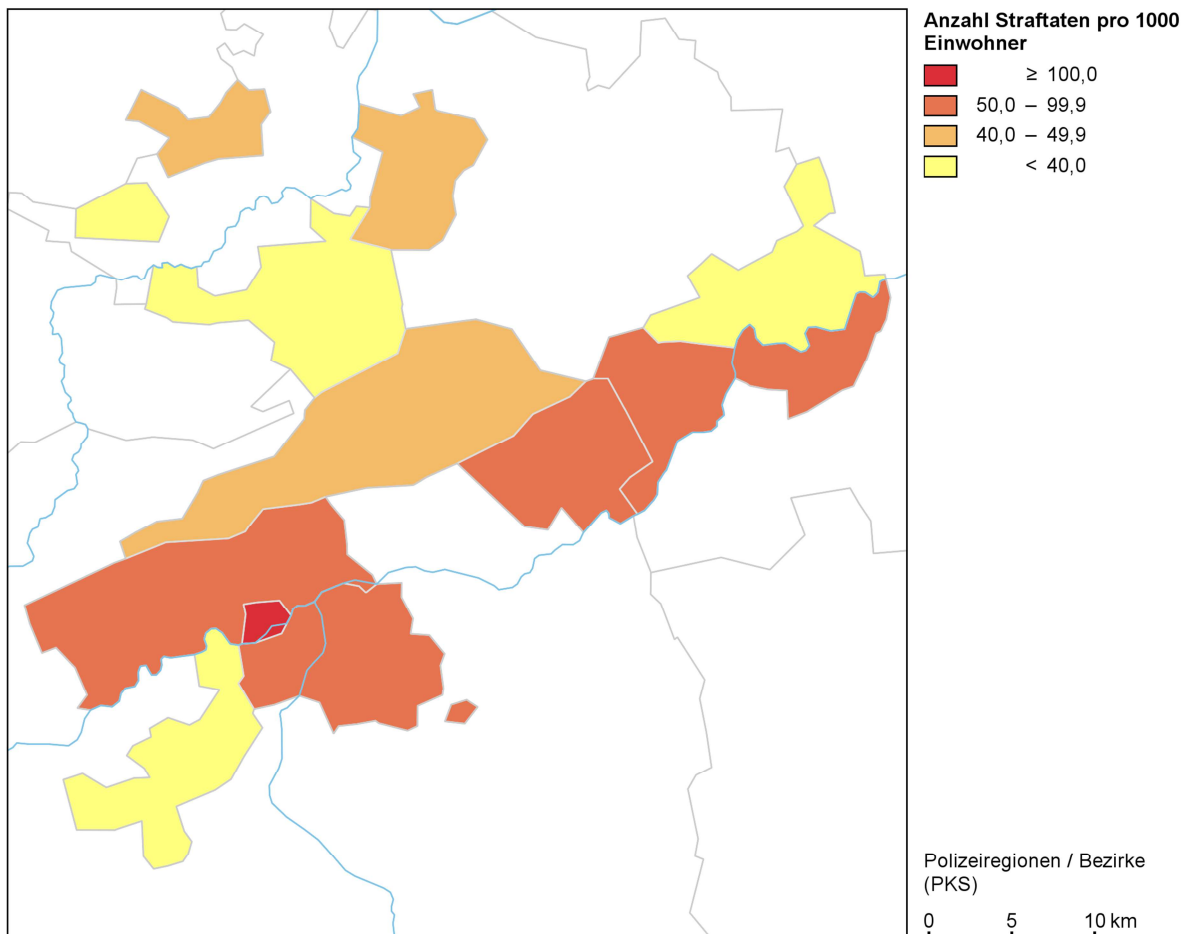
2.3 Straftaten: Geografische Verteilung

2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Die Häufigkeitszahlen können aber nicht die unterschiedlich starke Pendlerpopulation, die insbesondere in grossen Städten einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen hat, berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.1.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – PKS (2015), STATPOP (2014)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2016

Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

2.3.1.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

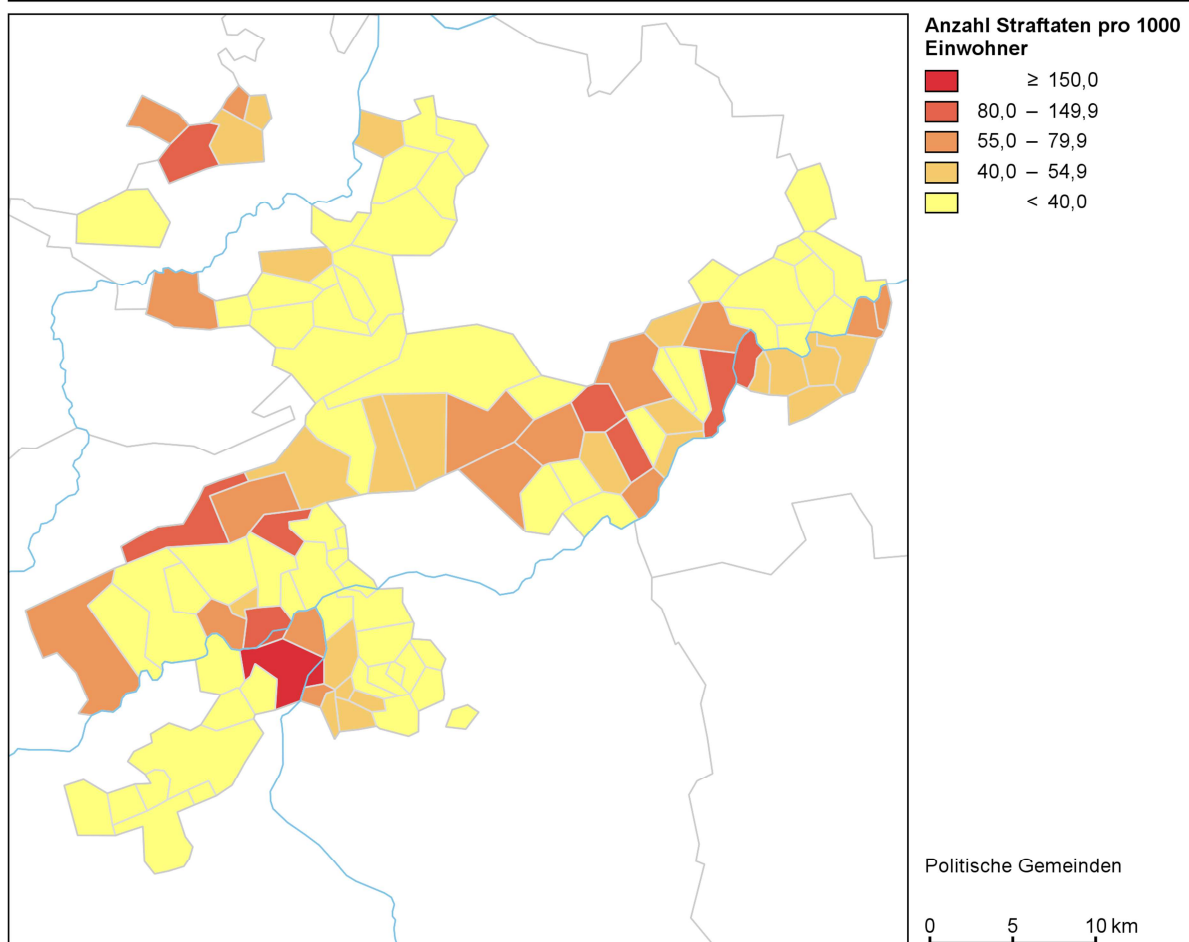
	2014			2015			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Olten	3 974	52 439	75,8	3 869	52 906	73,1	-3%
Wasseramt	2 436	49 301	49,4	3 116	49 714	62,7	28%
Lebern	2 483	44 165	56,2	2 269	44 431	51,1	-9%
Gösgen	929	23 685	39,2	888	23 861	37,2	-4%
Dorneck	1 237	19 978	61,9	915	20 179	45,3	-26%
Gäu	1 553	19 448	79,9	1 290	19 960	64,6	-17%
Solothurn	2 350	16 599	141,6	2 367	16 545	143,1	1%
Thal	709	14 211	49,9	677	14 281	47,4	-5%
Thierstein	470	14 068	33,4	410	14 212	28,8	-13%
Bucheggberg	144	7 543	19,1	179	7 630	23,5	24%
Unbekannt SO	36	–	–	38	–	–	6%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

2.3.1.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – PKS (2015), STATPOP (2014)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2016

Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.1.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2014			2015			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Olten	2 050	17 280	118,6	2 041	17 350	117,6	0%
Solothurn	2 350	16 599	141,6	2 367	16 545	143,1	1%
Grenchen	1 370	16 401	83,5	1 181	16 480	71,7	-14%
Zuchwil	590	8 743	67,5	517	8 772	58,9	-12%
Biberist	514	8 124	63,3	1 278	8 261	154,7	149%
Dornach	441	6 468	68,2	312	6 505	48,0	-29%
Trimbach	379	6 454	58,7	360	6 434	56,0	-5%
Derendingen	287	6 096	47,1	253	6 267	40,4	-12%
Oensingen	562	5 847	96,1	410	6 041	67,9	-27%
Balsthal	478	5 836	81,9	356	5 923	60,1	-26%
Bellach	284	5 163	55,0	290	5 165	56,1	2%
Wangen bei Olten	176	4 906	35,9	193	4 979	38,8	10%
Gerlafingen	296	4 936	60,0	349	4 913	71,0	18%
Bettlach	195	4 835	40,3	184	4 855	37,9	-6%
Dulliken	250	4 765	52,5	251	4 855	51,7	0%
Schönenwerd	331	4 859	68,1	338	4 837	69,9	2%
Hägendorf	336	4 702	71,5	302	4 784	63,1	-10%
Lostorf	120	3 804	31,5	95	3 888	24,4	-21%
Niedergösgen	185	3 766	49,1	144	3 794	38,0	-22%
Langendorf	183	3 761	48,7	189	3 786	49,9	3%
Breitenbach	209	3 635	57,5	151	3 666	41,2	-28%
Egerkingen	476	3 308	143,9	393	3 399	115,6	-17%
Luterbach	148	3 405	43,5	127	3 394	37,4	-14%
Erlinsbach (SO)	73	3 327	21,9	95	3 341	28,4	30%
Selzach	140	3 183	44,0	125	3 221	38,8	-11%
Hofstetten-Flüh	184	3 136	58,7	139	3 186	43,6	-24%
Subingen	86	3 027	28,4	95	3 057	31,1	10%
Kappel (SO)	162	2 958	54,8	129	3 054	42,2	-20%
Däniken	151	2 785	54,2	136	2 774	49,0	-10%
Lohn-Ammannsegg	113	2 639	42,8	66	2 659	24,8	-42%
Gretzenbach	153	2 531	60,5	131	2 577	50,8	-14%
Buchegg	41	2 524	16,2	61	2 496	24,4	49%
Mümliswil-Ramiswil	58	2 486	23,3	59	2 436	24,2	2%
Riedholz	84	2 256	37,2	63	2 302	27,4	-25%
Deitingen	96	2 258	42,5	87	2 250	38,7	-9%
Obergösgen	48	2 151	22,3	80	2 192	36,5	67%
Büsserach	63	2 084	30,2	50	2 142	23,3	-21%
Oberbuchsiten	161	2 054	78,4	140	2 124	65,9	-13%
Wolfwil	41	2 040	20,1	51	2 044	25,0	24%
Neuendorf	93	2 026	45,9	101	2 021	50,0	9%
Übrige Gemeinden	2 364	64 279	–	2 329	64 950	–	-1%

© BFS, Neuchâtel 2016

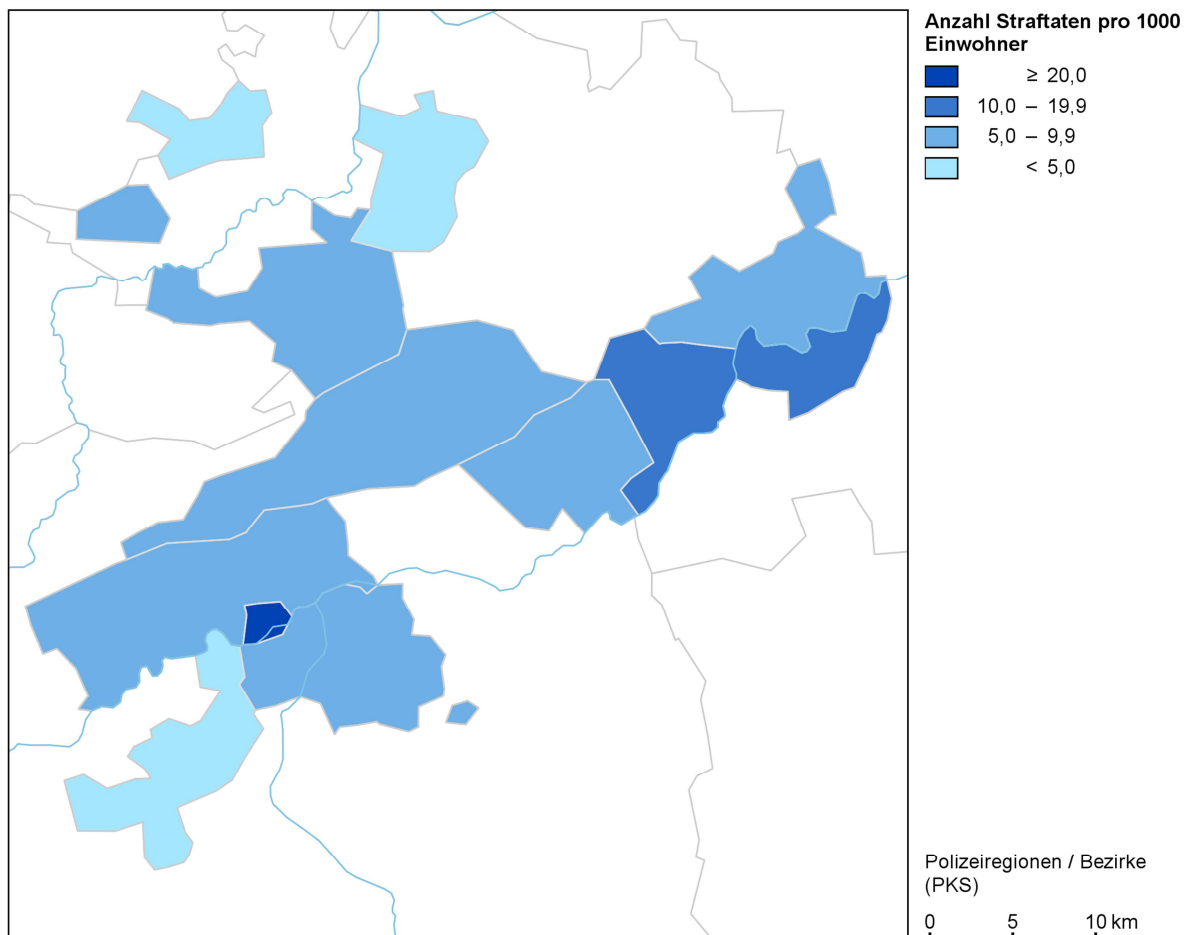
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten) und die für die Kontrolle verfügbaren Personalressourcen, die das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich wesentlich beeinflussen, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Verzeigungen wegen Konsum sehr häufig sind und das Bild massgeblich mitbestimmen.

2.3.2.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – PKS (2015), STATPOP (2014)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2016

Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

2.3.2.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

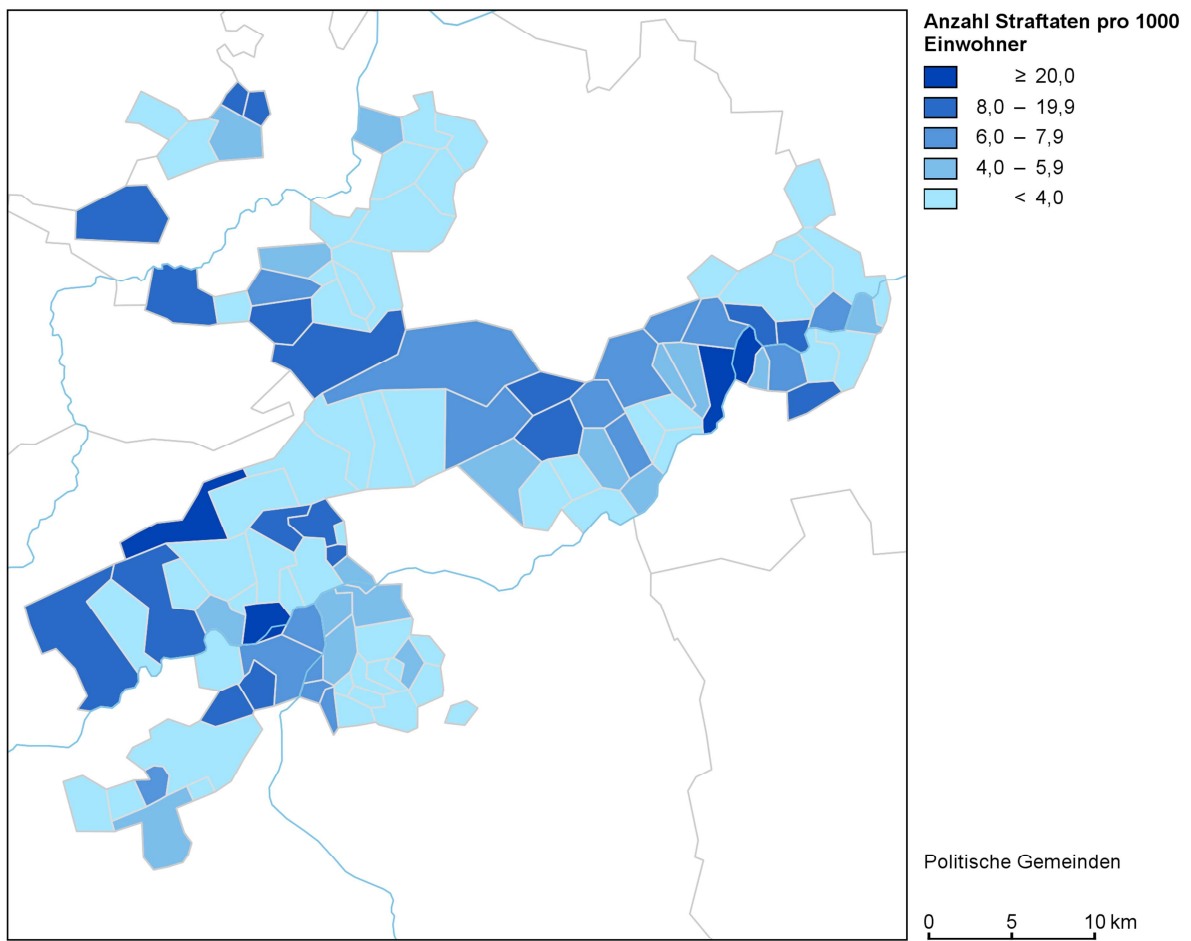
	2014			2015			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Olten	674	52 439	12,9	703	52 906	13,3	4%
Wasseramt	184	49 301	3,7	272	49 714	5,5	48%
Lebern	267	44 165	6,0	245	44 431	5,5	-8%
Gösgen	98	23 685	4,1	130	23 861	5,4	33%
Dorneck	50	19 978	2,5	89	20 179	4,4	78%
Gäu	132	19 448	6,8	102	19 960	5,1	-23%
Solothurn	410	16 599	24,7	376	16 545	22,7	-8%
Thal	85	14 211	6,0	75	14 281	5,3	-12%
Thierstein	35	14 068	2,5	72	14 212	5,1	106%
Bucheggberg	3	7 543	0,4	17	7 630	2,2	467%
Unbekannt SO	7	–	–	1	–	–	-86%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

2.3.2.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – PKS (2015), STATPOP (2014)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2016

Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.2.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2014			2015			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Olten	542	17 280	31,4	528	17 350	30,4	-3%
Solothurn	410	16 599	24,7	376	16 545	22,7	-8%
Grenchen	159	16 401	9,7	138	16 480	8,4	-13%
Zuchwil	38	8 743	4,3	66	8 772	7,5	74%
Biberist	50	8 124	6,2	56	8 261	6,8	12%
Dornach	25	6 468	3,9	37	6 505	5,7	48%
Trimbach	36	6 454	5,6	39	6 434	6,1	8%
Derendingen	17	6 096	2,8	27	6 267	4,3	59%
Oensingen	37	5 847	6,3	26	6 041	4,3	-30%
Balsthal	62	5 836	10,6	43	5 923	7,3	-31%
Bellach	16	5 163	3,1	21	5 165	4,1	31%
Wangen bei Olten	29	4 906	5,9	24	4 979	4,8	-17%
Gerlafingen	38	4 936	7,7	36	4 913	7,3	-5%
Bettlach	20	4 835	4,1	14	4 855	2,9	-30%
Dulliken	22	4 765	4,6	37	4 855	7,6	68%
Schönenwerd	11	4 859	2,3	23	4 837	4,8	109%
Hägendorf	25	4 702	5,3	32	4 784	6,7	28%
Lostorf	15	3 804	3,9	10	3 888	2,6	-33%
Niedergösgen	17	3 766	4,5	23	3 794	6,1	35%
Langendorf	28	3 761	7,4	11	3 786	2,9	-61%
Breitenbach	12	3 635	3,3	15	3 666	4,1	25%
Egerkingen	34	3 308	10,3	25	3 399	7,4	-26%
Luterbach	8	3 405	2,3	18	3 394	5,3	125%
Erlinsbach (SO)	6	3 327	1,8	8	3 341	2,4	33%
Selzach	10	3 183	3,1	26	3 221	8,1	160%
Hofstetten-Flüh	6	3 136	1,9	15	3 186	4,7	150%
Subingen	1	3 027	0,3	4	3 057	1,3	300%
Kappel (SO)	6	2 958	2,0	10	3 054	3,3	67%
Däniken	13	2 785	4,7	10	2 774	3,6	-23%
Lohn-Ammannsegg	1	2 639	0,4	31	2 659	11,7	3 000%
Gretzenbach	7	2 531	2,8	7	2 577	2,7	0%
Buchegg	0	2 524	0,0	1	2 496	0,4	-
Mümliswil-Ramiswil	4	2 486	1,6	16	2 436	6,6	300%
Riedholz	0	2 256	0,0	6	2 302	2,6	-
Deitingen	7	2 258	3,1	12	2 250	5,3	71%
Obergösgen	6	2 151	2,8	26	2 192	11,9	333%
Büsserach	3	2 084	1,4	14	2 142	6,5	367%
Oberbuchsiten	25	2 054	12,2	19	2 124	8,9	-24%
Wolfwil	1	2 040	0,5	3	2 044	1,5	200%
Neuendorf	14	2 026	6,9	9	2 021	4,5	-36%
Übrige Gemeinden	184	64 279	-	240	64 950	-	30%

© BFS, Neuchâtel 2016

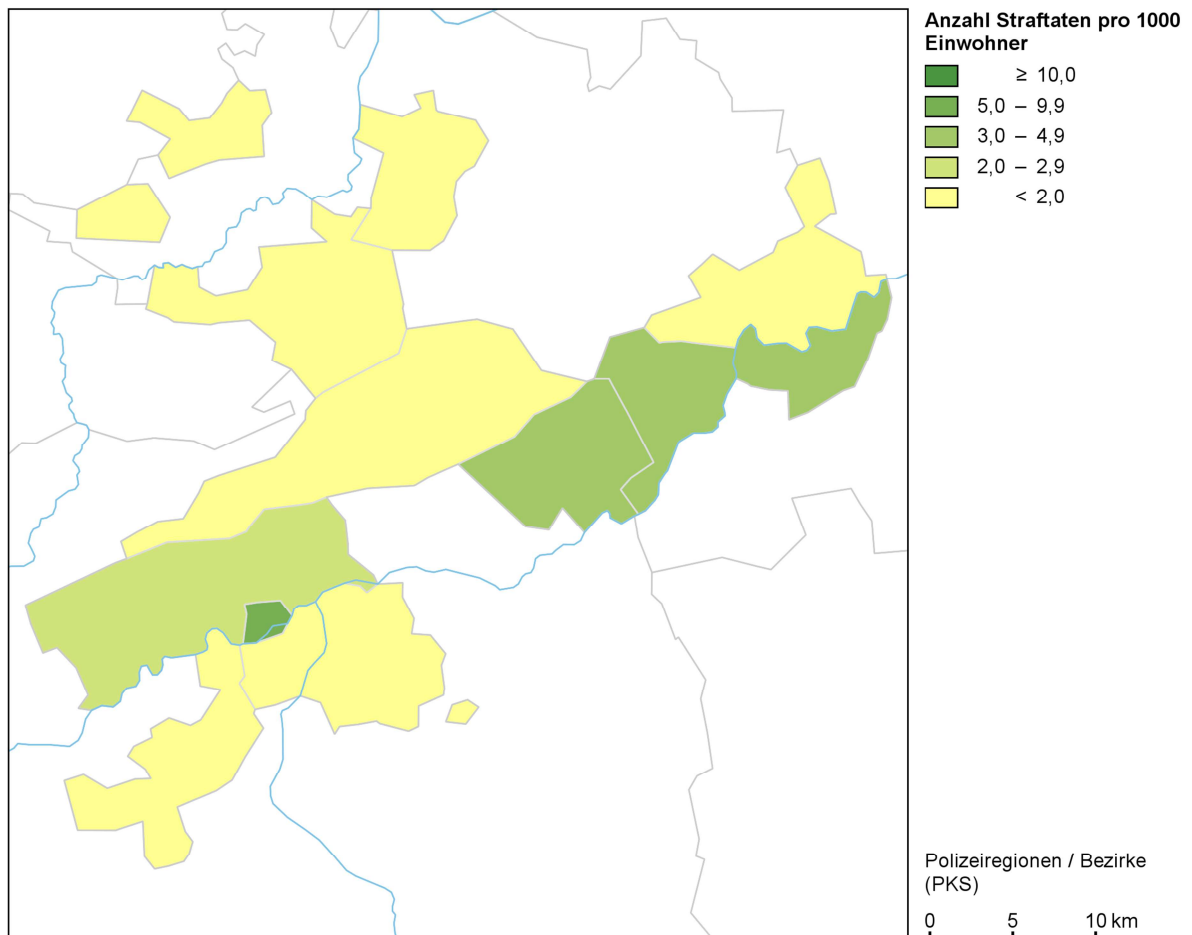
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die geografische Lage (Grenzgebiete) und die Kontrollintensität, die einen grossen Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich haben, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.3.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – PKS (2015), STATPOP (2014)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2016

Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

2.3.3.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

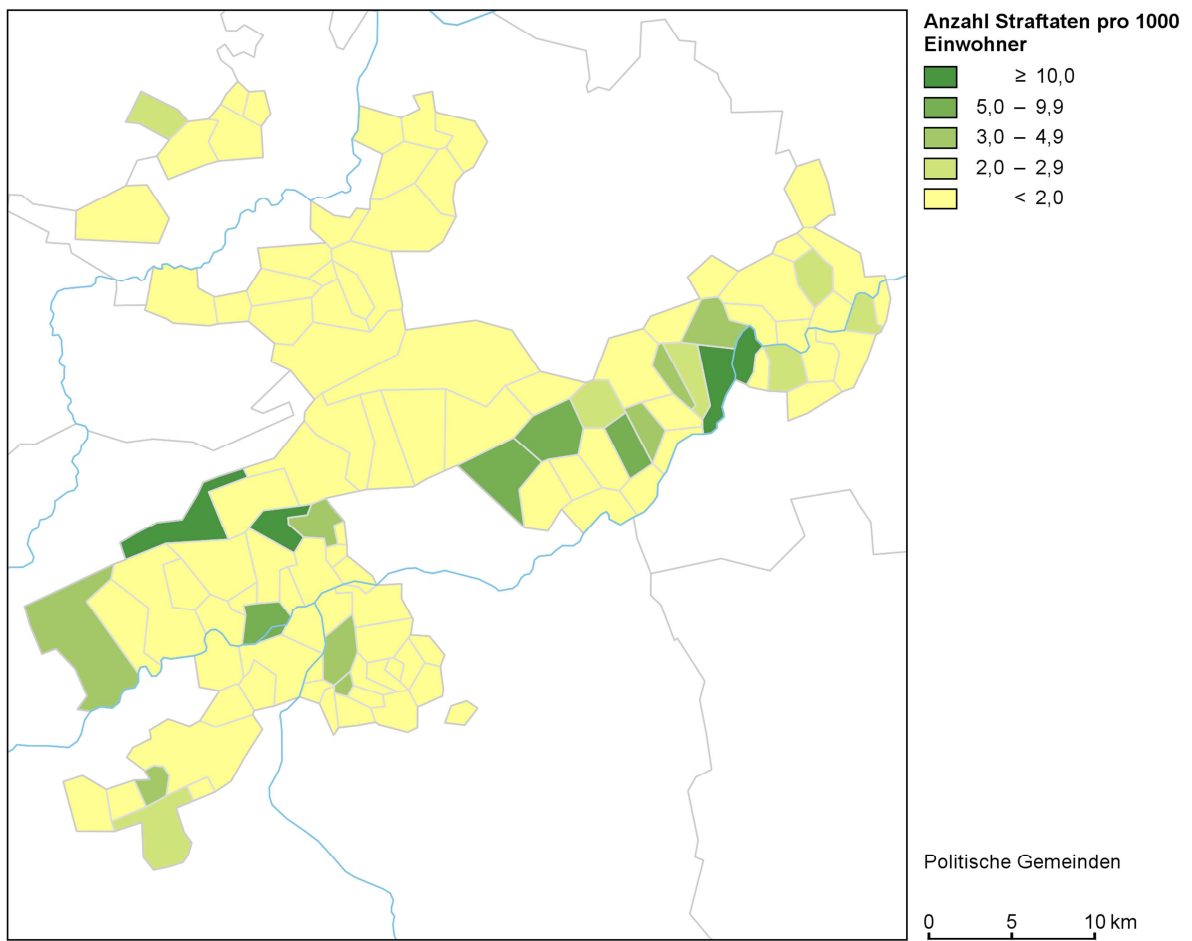
	2014			2015			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Olten	240	52 439	4,6	253	52 906	4,8	5%
Wasseramt	50	49 301	1,0	56	49 714	1,1	12%
Lebern	57	44 165	1,3	91	44 431	2,0	60%
Gösgen	95	23 685	4,0	32	23 861	1,3	-66%
Dorneck	12	19 978	0,6	5	20 179	0,2	-58%
Gäu	105	19 448	5,4	84	19 960	4,2	-20%
Solothurn	117	16 599	7,0	139	16 545	8,4	19%
Thal	14	14 211	1,0	11	14 281	0,8	-21%
Thierstein	27	14 068	1,9	5	14 212	0,4	-81%
Bucheggberg	0	7 543	0,0	4	7 630	0,5	–
Unbekannt SO	0	–	–	3	–	–	–

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

2.3.3.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – PKS (2015), STATPOP (2014)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2016

Abbildung 9: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.3.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2014			2015			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Olten	201	17 280	11,6	205	17 350	11,8	2%
Solothurn	117	16 599	7,0	139	16 545	8,4	19%
Grenchen	41	16 401	2,5	64	16 480	3,9	56%
Zuchwil	9	8 743	1,0	9	8 772	1,0	0%
Biberist	7	8 124	0,9	9	8 261	1,1	29%
Dornach	3	6 468	0,5	0	6 505	0,0	-100%
Trimbach	46	6 454	7,1	20	6 434	3,1	-57%
Derendingen	2	6 096	0,3	23	6 267	3,7	1 050%
Oensingen	39	5 847	6,7	43	6 041	7,1	10%
Balsthal	11	5 836	1,9	9	5 923	1,5	-18%
Bellach	3	5 163	0,6	10	5 165	1,9	233%
Wangen bei Olten	12	4 906	2,4	11	4 979	2,2	-8%
Gerlafingen	8	4 936	1,6	7	4 913	1,4	-13%
Bettlach	0	4 835	0,0	0	4 855	0,0	0%
Dulliken	4	4 765	0,8	10	4 855	2,1	150%
Schönenwerd	3	4 859	0,6	11	4 837	2,3	267%
Hägendorf	2	4 702	0,4	2	4 784	0,4	0%
Lostorf	0	3 804	0,0	0	3 888	0,0	0%
Niedergösgen	4	3 766	1,1	0	3 794	0,0	-100%
Langendorf	3	3 761	0,8	6	3 786	1,6	100%
Breitenbach	17	3 635	4,7	5	3 666	1,4	-71%
Egerkingen	13	3 308	3,9	10	3 399	2,9	-23%
Luterbach	4	3 405	1,2	1	3 394	0,3	-75%
Erlinsbach (SO)	8	3 327	2,4	5	3 341	1,5	-38%
Selzach	5	3 183	1,6	4	3 221	1,2	-20%
Hofstetten-Flüh	0	3 136	0,0	0	3 186	0,0	0%
Subingen	1	3 027	0,3	0	3 057	0,0	-100%
Kappel (SO)	4	2 958	1,4	0	3 054	0,0	-100%
Däniken	4	2 785	1,4	2	2 774	0,7	-50%
Lohn-Ammannsegg	0	2 639	0,0	0	2 659	0,0	0%
Gretzenbach	1	2 531	0,4	0	2 577	0,0	-100%
Buchegg	0	2 524	0,0	0	2 496	0,0	0%
Mümliswil-Ramiswil	2	2 486	0,8	0	2 436	0,0	-100%
Riedholz	0	2 256	0,0	0	2 302	0,0	0%
Deitingen	9	2 258	4,0	1	2 250	0,4	-89%
Obergösgen	14	2 151	6,5	3	2 192	1,4	-79%
Büsserach	4	2 084	1,9	0	2 142	0,0	-100%
Oberbuchsiten	36	2 054	17,5	19	2 124	8,9	-47%
Wolfwil	6	2 040	2,9	0	2 044	0,0	-100%
Neuendorf	0	2 026	0,0	0	2 021	0,0	0%
Übrige Gemeinden	74	64 279	–	55	64 950	–	-26%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

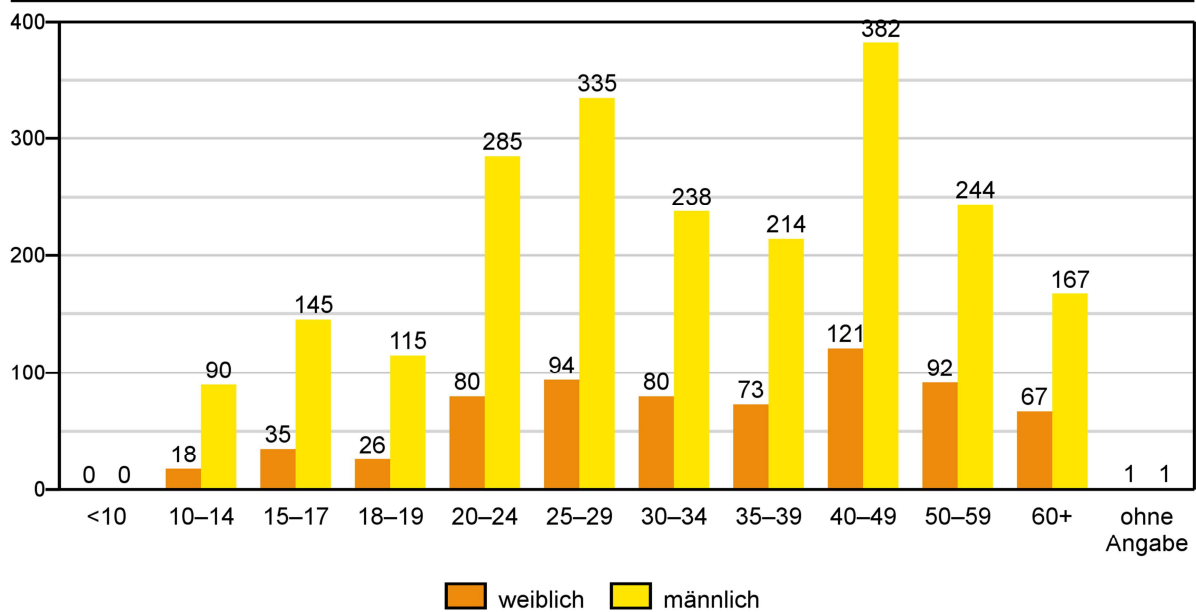
Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

2.4.1 Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen

Die nachfolgend ausgewiesenen Beschuldigtenpopulationen umfassen auch Personen, die nicht der Wohnbevölkerung zugerechnet werden. Ein Vergleich mit der Wohnbevölkerung ist deshalb nur für Beschuldigte aus der Wohnbevölkerung und unter Berücksichtigung von Alterskategorie und Geschlecht zulässig.

2.4.1.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 11.2.2016

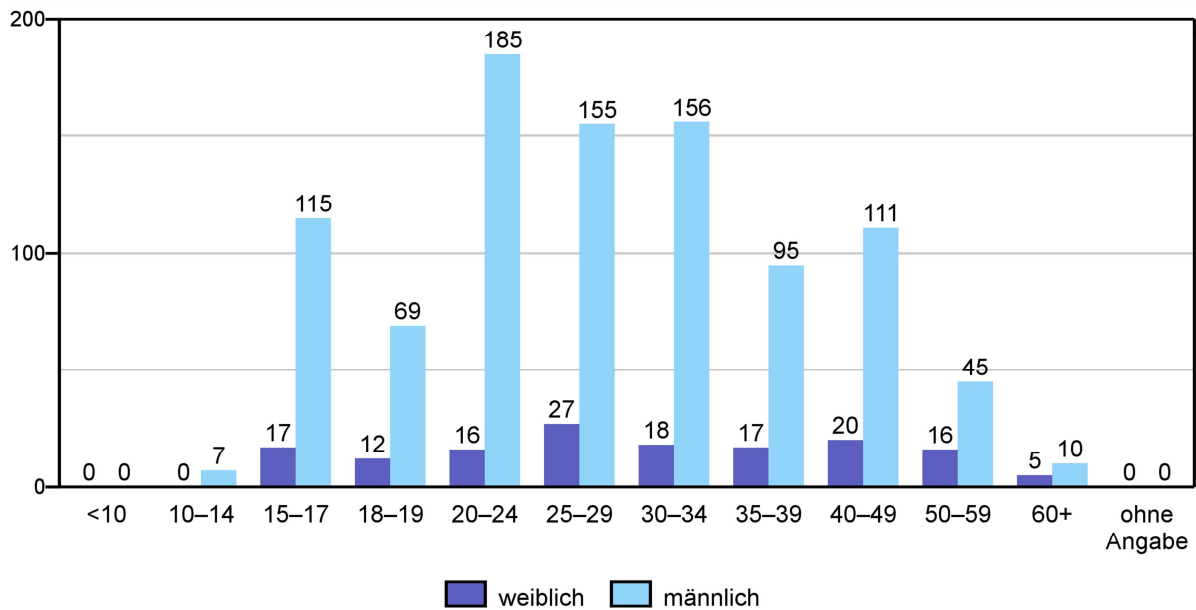
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 11.2.2016

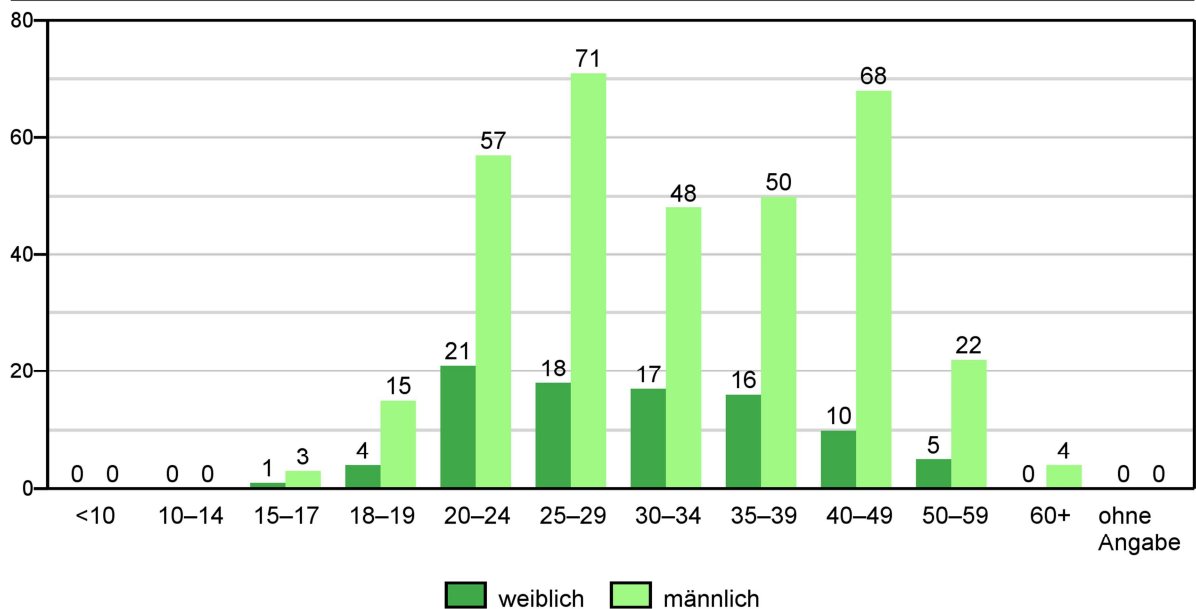
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 11.2.2016

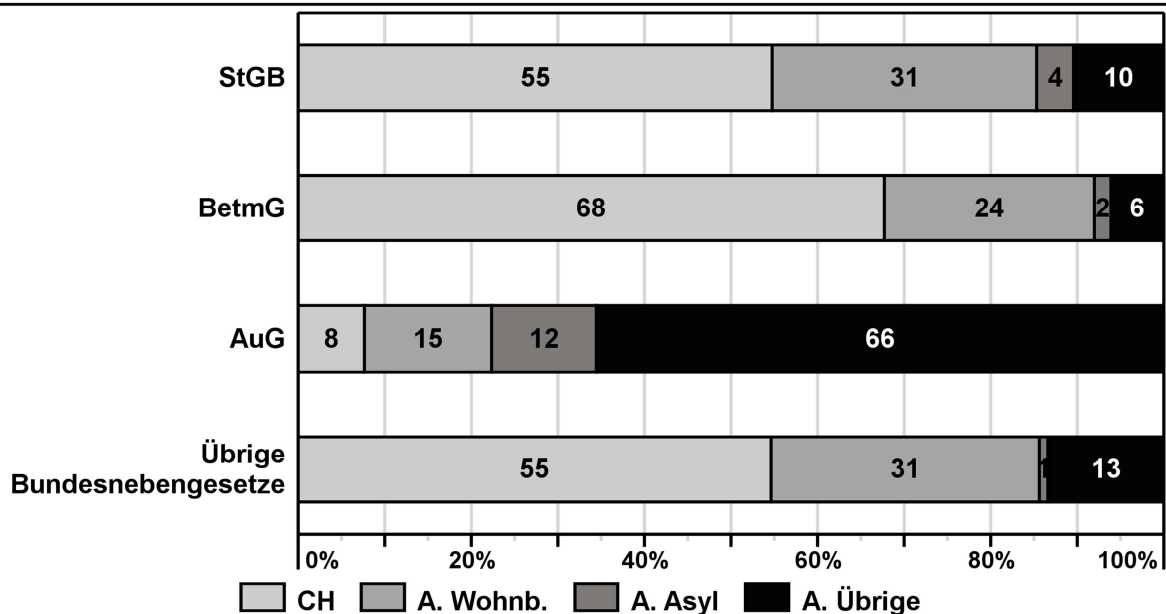
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

In der PKS werden Ausländer nach ihrer Aufenthaltsbewilligung (bzw. dem Fehlen einer solchen) in drei Kategorien unterteilt:

Ständige ausländische Wohnbevölkerung (A. Wohnb.):

- Aufenthaltler (Ausweis B)
- Niedergelassene (Ausweis C)
- Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit (diplomatisches Personal, internationale Funktionäre, Ausweis Ci)

Asylbevölkerung (A. Asyl):

- Vorläufig aufgenommen Ausländer (Ausweis F)
- Asylsuchende (Ausweis N)
- Schutzbedürftige (Ausweis S)

Übrige ausländische Bevölkerung (A. Übrige):

- Kurzaufenthalter (Ausweis L)
- Grenzgänger (Ausweis G)
- Touristen/Legal Anwesende ohne ausweispflichtigen Status
- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid
- Abgewiesene Asylsuchende mit Sozialhilfestopp
- Rückweisung an der Grenze
- Illegaler Aufenthalt
- Im Meldeverfahren
- Aufenthaltsstatus unbekannt oder fehlend

Bei dieser letzten Kategorie (A. Übrige) sind Analysen aufgeschlüsselt nach Unterkategorien nicht möglich, weil der Anteil der Personen mit unbekanntem oder von der Polizei nicht erfasstem Aufenthaltsstatus beträchtlich ist.

Bei STATPOP (s. methodisches Glossar) werden Kurzaufenthalter (Ausweis L), vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F) und Asylsuchende (Ausweis N) zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt, sobald ihr Aufenthalt in der Schweiz länger als 12 Monate dauert. Diese Unterscheidung kann in der PKS nicht gemacht werden, weil die Aufenthaltsdauer nicht bekannt ist.

Anmerkung zum AuG: Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

2.4.3 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies ergibt lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf aber selbst die so berechnete Belastungsrate nicht überinterpretiert werden, da bereits die Zu-/Abnahme um eine einzelne Person zu einer starken Veränderung eben dieser Zahl führt.

Die Nationalitäten Serbien und Serbien-Montenegro mussten leider gruppiert werden. Da die politischen Veränderungen in diesen Ländern noch nicht sehr lange zurückliegen, haben viele Personen noch keine aktualisierten Ausweispapiere; eine differenzierte Zuordnung ist noch nicht möglich.

Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ¹	Übrige Ausländer
Total	2 903	2 477	123	303
Schweiz	1 590	1 590		
Total Ausländer	1 313	887	123	303
Türkei	151	147	1	3
Italien	128	119	0	9
Kosovo	122	97	5	20
Deutschland	118	95	0	23
Serbien und Montenegro	104	75	5	24
Mazedonien	72	59	2	11
Rumänien	67	4	1	62
Eritrea	39	16	22	1
Bosnien und Herzegowina	33	26	0	7
Algerien	29	4	12	13
Sri Lanka	29	21	8	0
Kroatien	28	18	0	10
Polen	27	14	0	13
Portugal	27	25	0	2
Tunesien	17	5	7	5
Frankreich	16	8	0	8
Spanien	16	14	0	2
Nigeria	16	3	6	7
Bulgarien	15	3	0	12
Syrien	15	7	7	1
Georgien	15	0	8	7
Ungarn	14	8	0	6
Marokko	12	1	6	5
Albanien	11	0	0	11
Dominikanische Republik	11	10	0	1
Afghanistan	11	3	8	0
Slowakei	10	5	0	5
Übrige Nationalitäten	160	100	25	35

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

¹ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asyl- bereich ²	Übrige Ausländer
Total	1 096	1 008	21	67
Schweiz	742	742		
Total Ausländer	354	266	21	67
Türkei	47	46	0	1
Deutschland	44	38	0	6
Italien	41	40	0	1
Kosovo	27	25	0	2
Portugal	17	16	0	1
Serbien und Montenegro	16	13	0	3
Mazedonien	10	9	0	1
Tunesien	10	3	3	4
Übrige Nationalitäten	142	76	18	48

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

² Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asyl- bereich³	Übrige Ausländer
Total	430	96	52	282
Schweiz	33	33		
Total Ausländer	397	63	52	282
Serbien und Montenegro	38	2	1	35
Kosovo	37	7	1	29
Algerien	27	2	6	19
Mazedonien	24	6	1	17
Rumänien	21	1	0	20
Nigeria	21	1	6	14
Türkei	16	12	0	4
Albanien	14	0	0	14
Marokko	14	0	5	9
Thailand	14	2	0	12
Tunesien	12	1	4	7
Ungarn	10	0	0	10
Übrige Nationalitäten	149	29	28	92

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

³ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

2.4.3.2 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	156	65	30	10	24	3	288
Schweizer	112	34	15	8	19	1	189
Ausländer	44	31	15	2	5	2	99
Wohnbevölkerung	33	24	11	2	3	0	73
Asylsuchende	4	3	2	0	0	1	10
Übrige Ausländer	7	4	2	0	2	1	16
Total Erwachsene	1 241	727	267	156	178	46	2 615
Schweizer	687	418	111	80	83	22	1 401
Ausländer	554	309	156	76	95	24	1 214
Wohnbevölkerung	367	223	101	56	55	12	814
Asylsuchende	58	23	16	4	12	0	113
Übrige Ausländer	129	63	39	16	28	12	287

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 12: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichdiebstahl (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

2.4.3.3 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	50	74	9	5	1	0	139
Schweizer	34	59	6	4	0	0	103
Ausländer	16	15	3	1	1	0	36
Wohnbevölkerung	15	12	2	1	1	0	31
Asylsuchende	1	1	1	0	0	0	3
Übrige Ausländer	0	2	0	0	0	0	2
Total Erwachsene	418	358	124	36	20	1	957
Schweizer	271	235	93	28	11	1	639
Ausländer	147	123	31	8	9	0	318
Wohnbevölkerung	118	83	21	5	8	0	235
Asylsuchende	5	10	2	1	0	0	18
Übrige Ausländer	24	30	8	2	1	0	65

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 13: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die häufigste 2er-Straftatenkombination im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz ist der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit dem Konsum von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

2.4.3.4 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	3	1	0	0	0	0	4
Schweizer	0	0	0	0	0	0	0
Ausländer	3	1	0	0	0	0	4
Wohnbevölkerung	0	0	0	0	0	0	0
Asylsuchende	1	0	0	0	0	0	1
Übrige Ausländer	2	1	0	0	0	0	3
Total Erwachsene	237	147	30	9	3	0	426
Schweizer	29	3	1	0	0	0	33
Ausländer	208	144	29	9	3	0	393
Wohnbevölkerung	44	15	4	0	0	0	63
Asylsuchende	29	18	1	3	0	0	51
Übrige Ausländer	135	111	24	6	3	0	279

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 14: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Im Bereich des Ausländergesetzes sind mehrere Widerhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.

2.4.4 Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5–10	>10
Anzahl Straftaten	4 307	1 589	118	45	47	32

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländergesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, ob Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländergesetzes wird daher verzichtet.

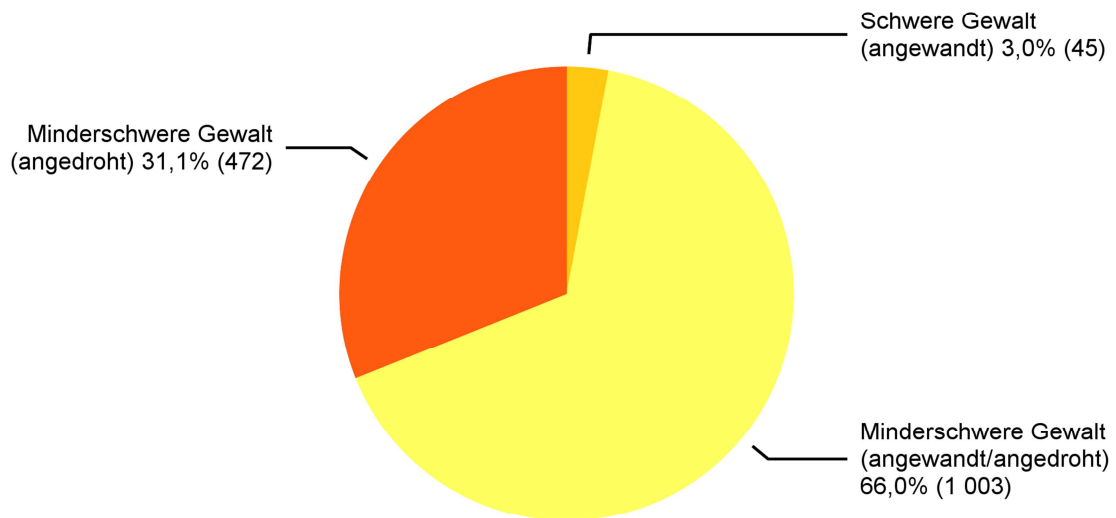
3 Detailbereiche

3.1 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltanwendung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Gewalt	1 416	87,3%	1 520	88,8%	7%
Schwere Gewalt (angewandt)	25	76,0%	45	88,9%	80%
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	5	100,0%	5	80,0%	0%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	1	100,0%	1	100,0%	0%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	4	100,0%	3	100,0%	-25%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	–	1	0,0%	–
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	0	–	0	–	0%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	–	0	–	0%
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	–	0	–	0%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	9	33,3%	16	87,5%	78%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	–	0	–	0%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	2	100,0%	4	100,0%	100%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	1	100,0%	0	–	-100%
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	2	0,0%	11	90,9%	450%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	4	0,0%	1	0,0%	-75%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	–	0	–	0%
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	–	0	–	0%
Geiselnahme (Art. 185)	0	–	0	–	0%
Vergewaltigung (Art. 190)	11	100,0%	24	91,7%	118%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	–	0	–	0%
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	953	87,0%	1 003	89,1%	5%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	112	83,9%	142	78,9%	27%
Tätlichkeiten (Art. 126)	643	93,2%	635	95,9%	-1%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ⁴	6	100,0%	3	100,0%	-50%
Beteiligung Angriff (Art. 134) ⁴	28	67,9%	21	66,7%	-25%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	53	24,5%	46	41,3%	-13%
Nötigung (Art. 181)	65	90,8%	75	85,3%	15%
Zwangsheirat (Art. 181a)	0	–	1	100,0%	–
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	8	12,5%	12	83,3%	50%
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	–	0	–	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	13	100,0%	30	83,3%	131%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	25	100,0%	38	97,4%	52%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	–	0	–	0%
Minderschwere Gewalt (angedroht)	438	88,6%	472	87,9%	8%
Drohung (Art. 180)	420	90,5%	443	92,3%	5%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	18	44,4%	29	20,7%	61%

© BFS, Neuchâtel 2016

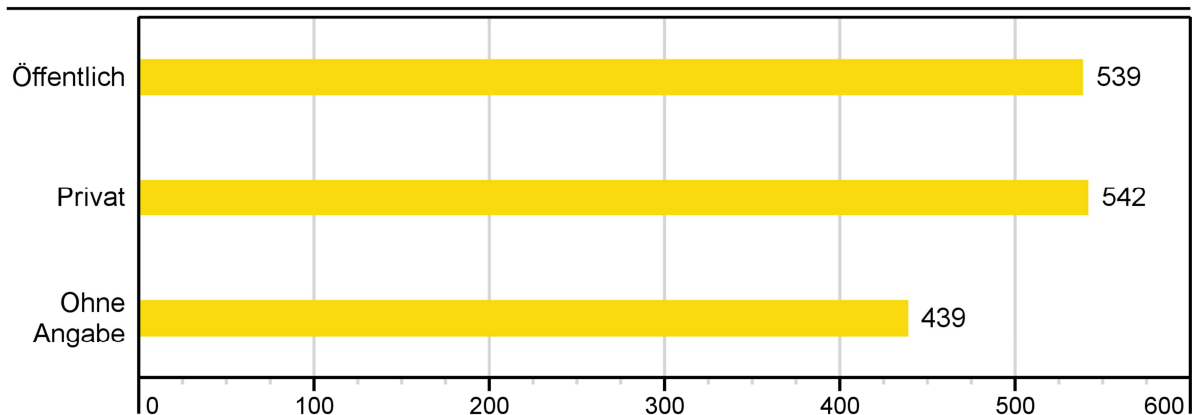
Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

⁴ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.

3.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

3.1.3.1 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 11.2.2016

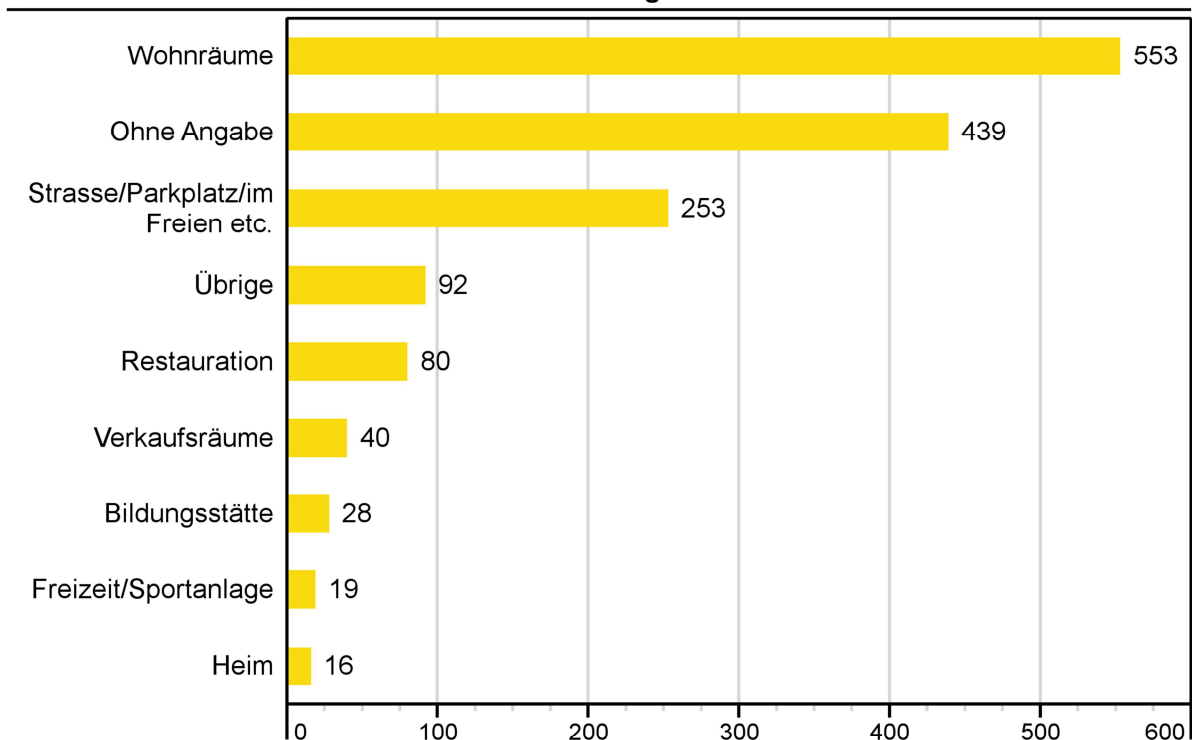
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

3.1.3.2 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

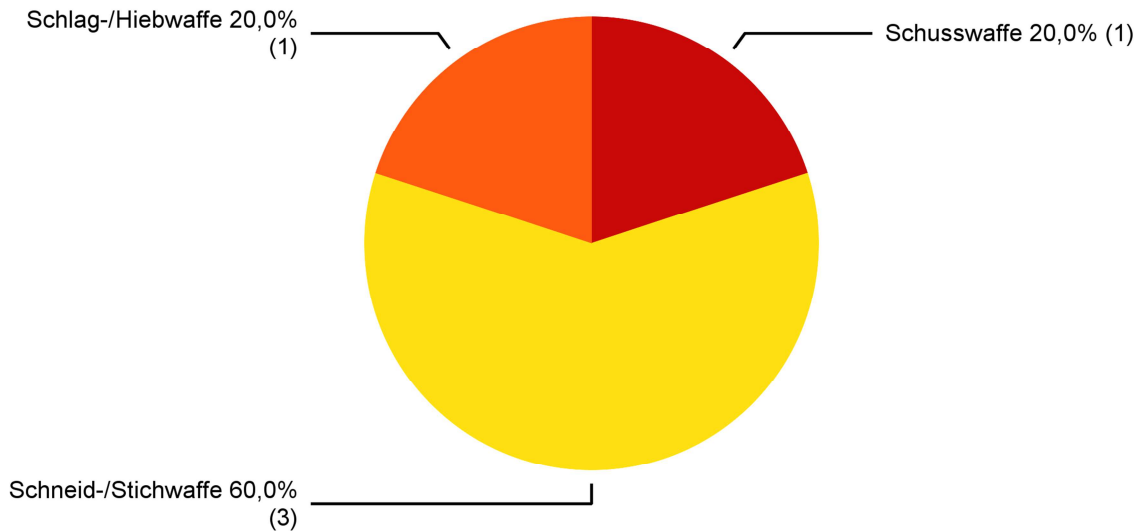
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.1.4 Gewaltstraftaten: Tatmittel

3.1.4.1 Tötungsdelikte

Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel



Stand der Datenbank: 11.2.2016

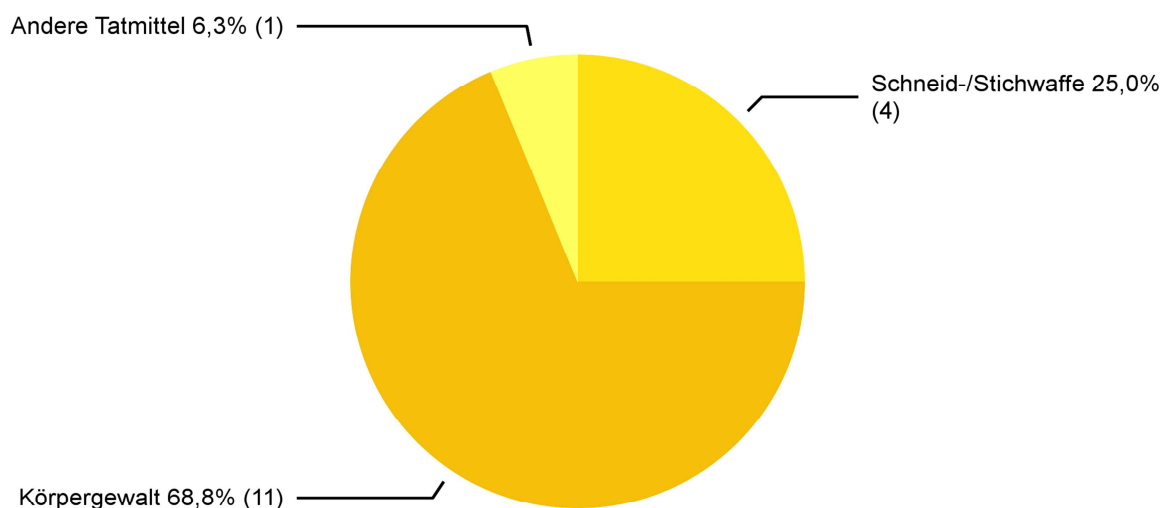
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

3.1.4.2 Schwere Körperverletzung

Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

3.1.5 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

	Total	Alter/Geschlecht			Ausländer/Status		
		<18	18–24	>24	M	Total	Wohnb.
Total Gewalt	1 030	73	169	787	823	476	410
Schwere Gewalt (angewandt)	38	0	10	28	37	26	25
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	4	0	0	4	4	3	3
Tötungsdelikt Schusswaffe	1	0	0	1	1	1	1
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	3	0	0	3	3	2	2
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	16	0	6	10	15	11	11
Schw. Körperverl. Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	5	0	1	4	5	4	4
Schw. Körperverl. Schlag-/hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. Körpergewalt	11	0	5	6	10	7	7
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	19	0	4	15	19	13	12
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	797	54	137	605	616	382	324
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	114	3	25	86	100	58	47
Tätlichkeiten (Art. 126)	567	35	93	439	412	273	240
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	3	0	1	2	3	3	2
Beteiligung Angriff (Art. 134)	14	2	6	6	14	9	8
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	23	1	5	17	20	16	12
Nötigung (Art. 181)	74	8	8	57	67	31	29
Zwangsheirat (Art. 181a)	1	0	1	1	0	0	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	11	0	1	10	7	6	6
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	12	2	2	8	12	7	4
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	35	3	8	24	31	16	10
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	392	27	49	316	340	177	162
Drohung (Art. 180)	386	25	48	313	335	176	162
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	6	2	1	3	5	1	0

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

3.1.6 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		
		<18	18–24	>24	M	W	jur. P.
Total Gewalt	1 249	130	218	889	645	592	12
Schwere Gewalt (angewandt)	44	4	8	32	15	29	0
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	5	0	0	5	5	0	0
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	1	0	0	1	1	0	0
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	3	0	0	3	3	0	0
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	1	0	0	1	1	0	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	16	0	2	14	10	6	0
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	4	0	1	3	3	1	0
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	11	0	1	10	6	5	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	1	0	0	1	1	0	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	24	4	6	14	0	24	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	943	104	169	659	498	434	11
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	142	18	28	96	95	47	0
Tätlichkeiten (Art. 126)	605	57	108	440	291	314	0
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	0	0	0	0	0	0	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	16	2	6	8	16	0	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	59	4	19	29	34	18	7
Nötigung (Art. 181)	76	7	16	52	39	36	1
Zwangsheirat (Art. 181a)	1	0	1	0	0	1	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	13	1	3	9	6	7	0
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	30	20	2	8	6	24	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	58	1	4	50	42	13	3
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	472	41	70	360	205	266	1
Drohung (Art. 180)	444	38	60	345	181	262	1
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	31	3	12	16	27	4	0

© BFS, Neuchâtel 2016

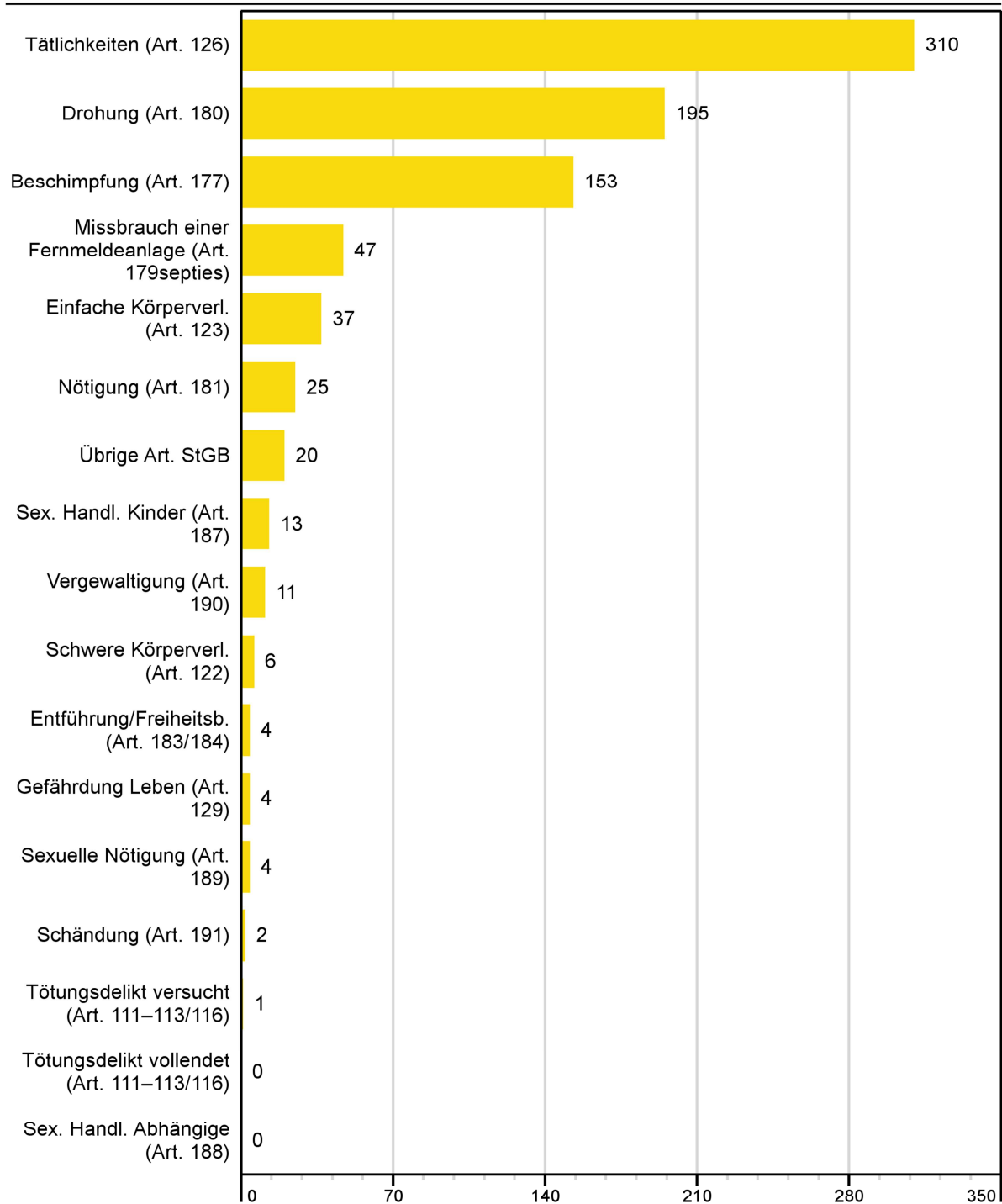
Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

3.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

3.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

	2014	2015	
	Straftaten	Straftaten	Differenz Vorjahr
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	773	832	8%
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	1	0	-100%
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	0	1	–
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	0	6	–
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	32	37	16%
Tätlichkeiten (Art. 126)	328	310	-5%
Gefährdung Leben (Art. 129)	1	4	300%
Beschimpfung (Art. 177)	130	153	18%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179 ^{septies})	29	47	62%
Drohung (Art. 180)	181	195	8%
Nötigung (Art. 181)	14	25	79%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	1	4	300%
Sex. Handl. Kinder (Art. 187)	22	13	-41%
Sex. Handl. Abhängige (Art. 188)	0	0	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	5	4	-20%
Vergewaltigung (Art. 190)	7	11	57%
Schändung (Art. 191)	1	2	100%
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ⁵	21	20	-5%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

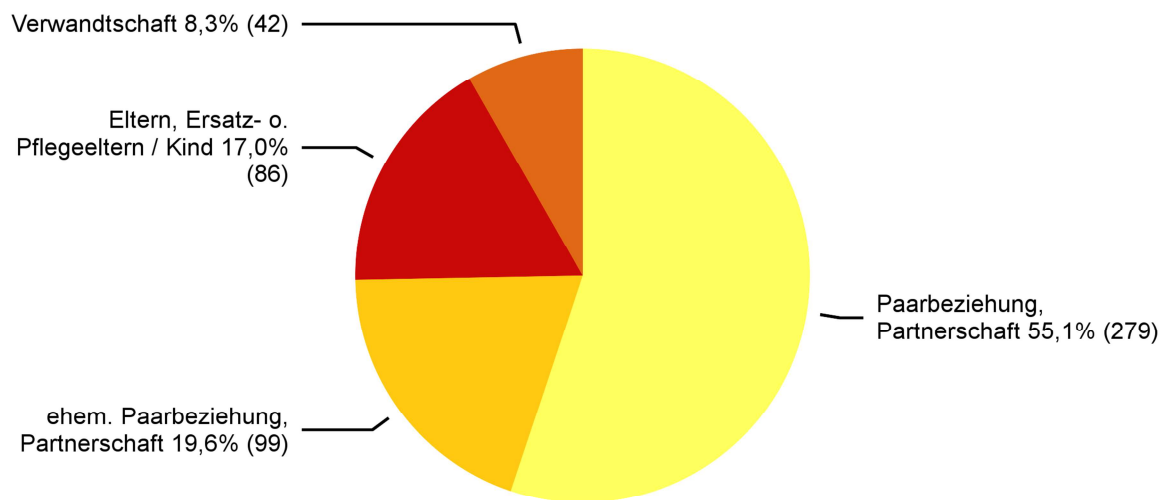
Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von für den häuslichen Bereich relevanten Straftaten die Beziehung zwischen der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst. In 42 Prozent dieser Straftaten wurde eine häusliche Beziehung registriert.

Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl) wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigten und geschädigten Person verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

⁵ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260^{bis} StGB).

3.2.3 Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

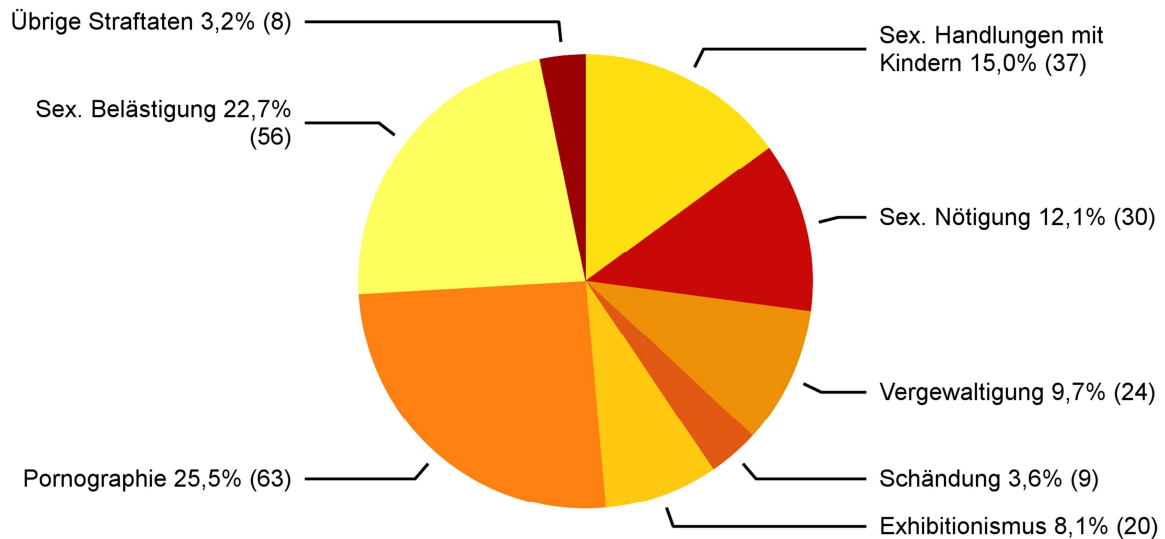
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. In dieser Grafik wird jede geschädigte Person pro Beziehungsart einmal ausgewiesen. Eine Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein. Beispiel: Jemand wird Opfer eines Angriffs durch den Partner und die beiden Kinder. Diese geschädigte Person wird einmal mit Beziehungsart „Paarbeziehung“ und einmal mit Beziehungsart „Eltern/Kind“ gezählt.

3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

3.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

3.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

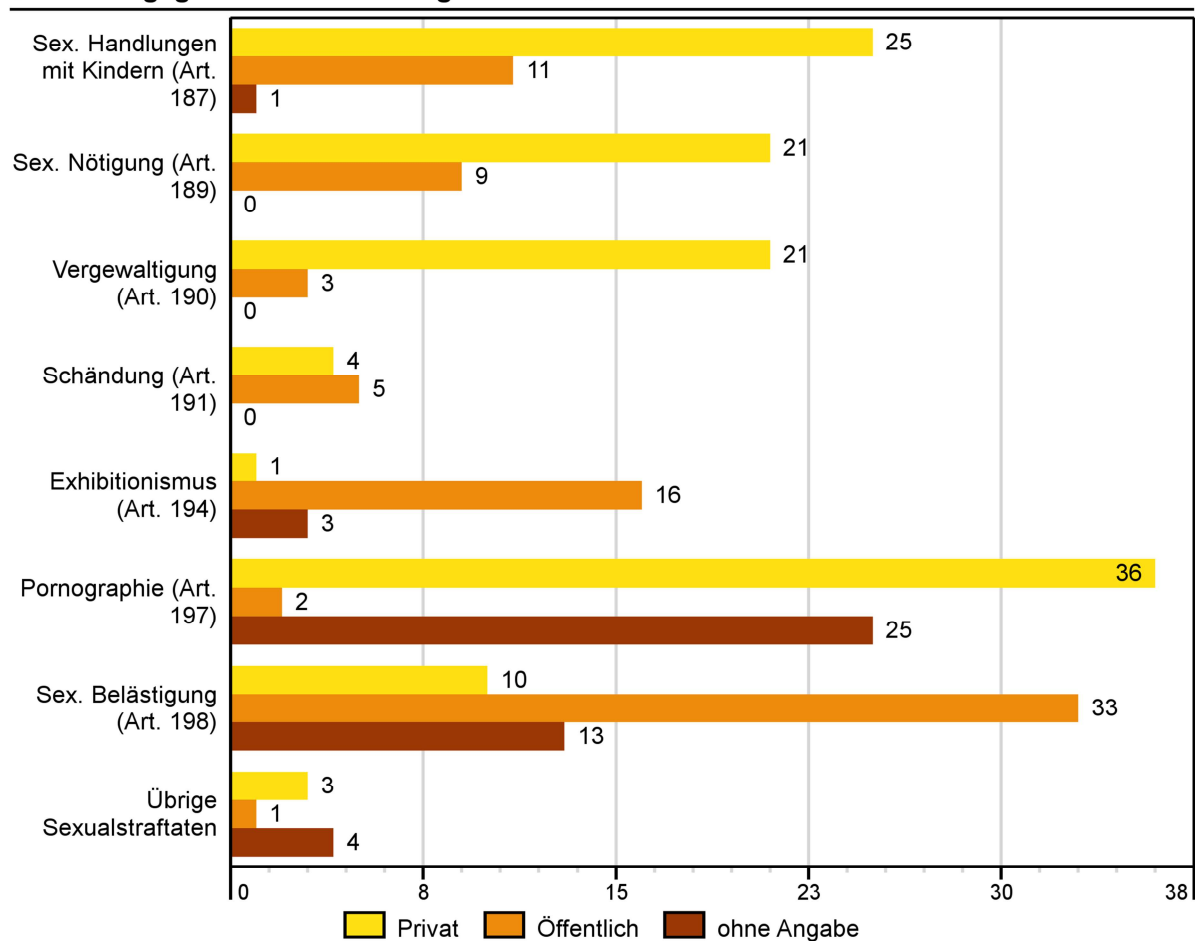
	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	178	84,8%	247	76,5%	39%
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	39	92,3%	37	81,1%	-5%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	13	100,0%	30	83,3%	131%
Vergewaltigung (Art. 190)	11	100,0%	24	91,7%	118%
Schändung (Art. 191)	3	66,7%	9	88,9%	200%
Exhibitionismus (Art. 194)	21	66,7%	20	20,0%	-5%
Pornographie (Art. 197)	54	90,7%	63	100,0%	17%
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	33	66,7%	56	51,8%	70%
Übrige Straftaten gegen die sexuelle Integrität	4	100,0%	8	100,0%	100%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

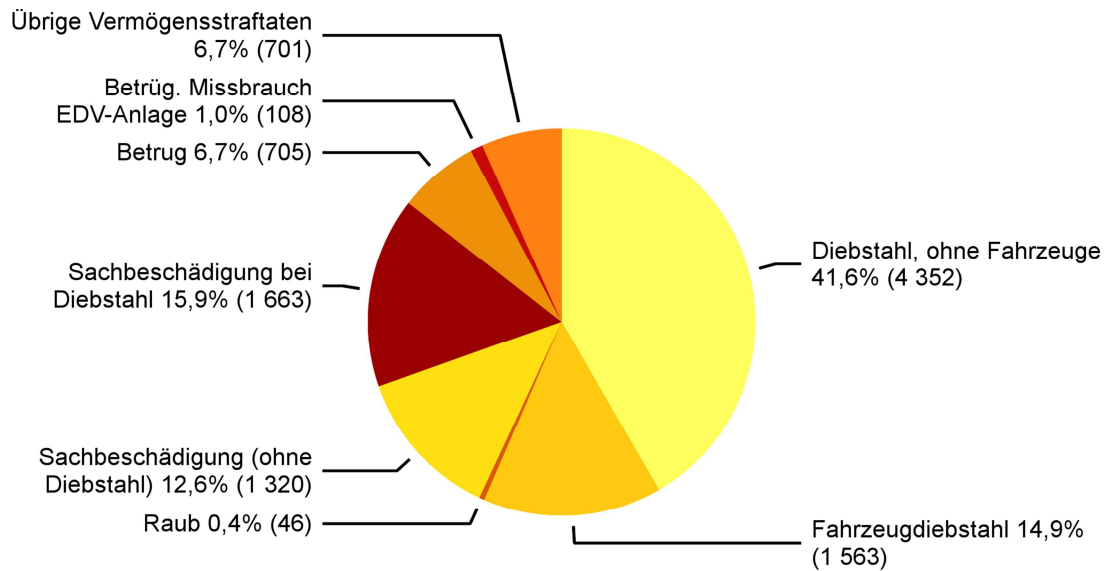
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.4 Straftaten gegen das Vermögen

3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge etc.).

3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total gegen das Vermögen	10 777	16,8%	10 458	25,2%	-3%
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	42	40,5%	29	37,9%	-31%
Veruntreuung (Art. 138)	44	93,2%	444	99,8%	909%
Diebstahl, ohne Fahrzeuge (Art. 139)	4 857	15,8%	4 352	19,2%	-10%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	1 679	2,7%	1 563	4,1%	-7%
Raub (Art. 140)	53	24,5%	46	41,3%	-13%
Sachentziehung (Art. 141)	14	92,9%	22	90,9%	57%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	27	25,9%	28	28,6%	4%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143 ^{bis})	9	22,2%	15	40,0%	67%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 367	21,6%	1 320	25,6%	-3%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art. 144)	2 037	9,2%	1 663	11,8%	-18%
Betrug (Art. 146)	330	65,8%	705	76,9%	114%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	149	40,3%	108	29,6%	-28%
Zechprellerei (Art. 149)	16	81,3%	13	84,6%	-19%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	39	92,3%	21	95,2%	-46%
Erpressung (Art. 156)	18	44,4%	29	20,7%	61%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	3	100,0%	4	100,0%	33%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	0	–	1	100,0%	–
Hehlerei (Art. 160)	42	100,0%	33	97,0%	-21%
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	10	100,0%	15	100,0%	50%
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	5	100,0%	8	100,0%	60%
Übrige Vermögensstraftaten	36	75,0%	39	71,8%	8%

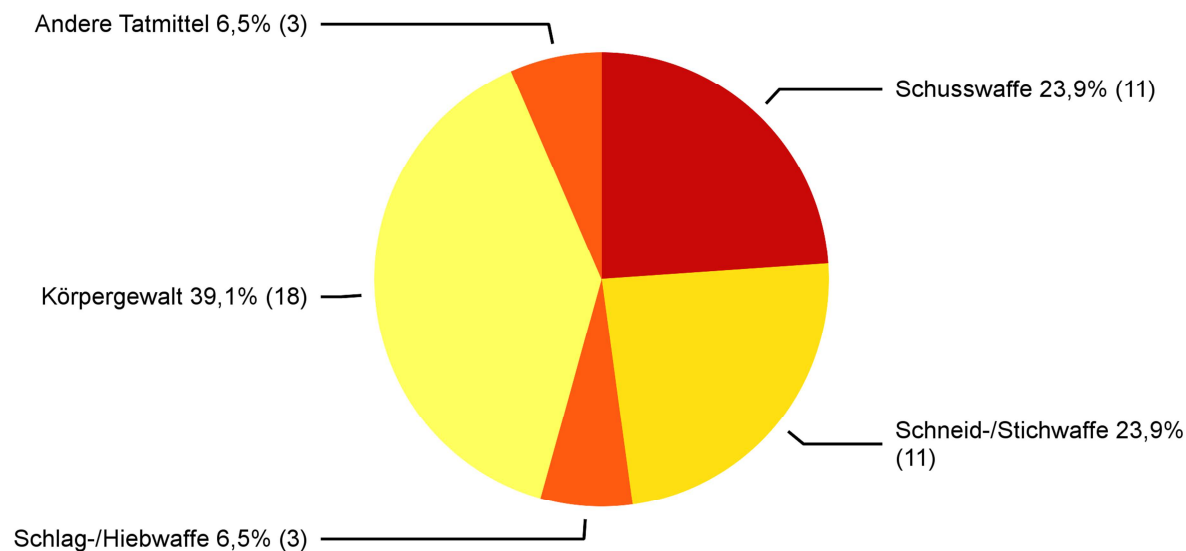
© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.5 Raub

3.5.1 Tatmittel bei Raub

Raub (Art. 140): Tatmittel



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel

3.5.2 Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Raub (Art. 140)	53	24,5%	46	41,3%	-13%
Schusswaffe	6	16,7%	11	81,8%	83%
Schneid-/Stichwaffe	18	27,8%	11	45,5%	-39%
Schlag-/Hiebwaffe	1	0,0%	3	33,3%	200%
Körpergewalt	20	35,0%	18	22,2%	-10%
Verbale Drohung	1	0,0%	0	–	-100%
Anderes Tatmittel	7	0,0%	3	0,0%	-57%
Unbekanntes Tatmittel	0	–	0	–	0%

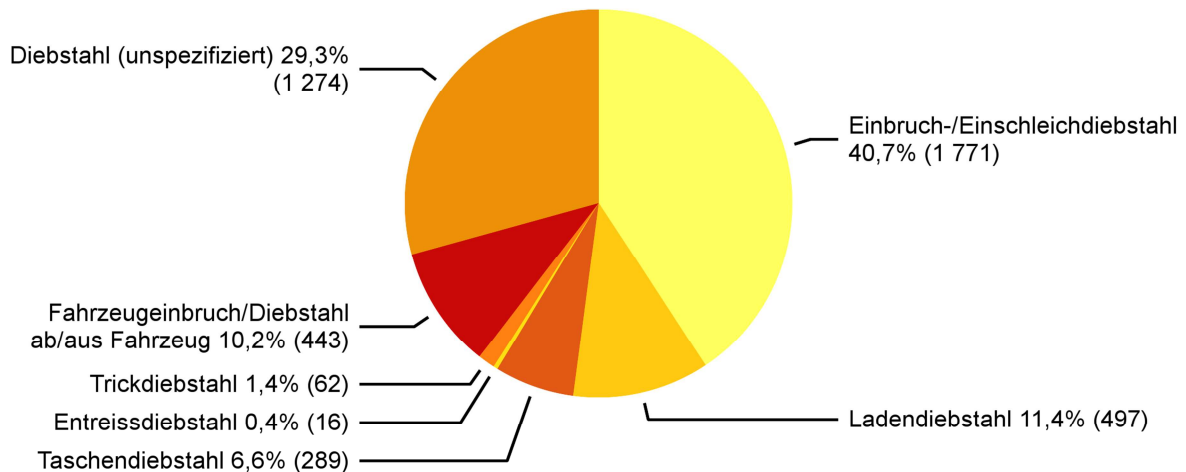
© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6 Diebstahl

3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass einzelne Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen in Einkaufsgeschäften festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B. Regierungsstatthalter) abgewickelt werden können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.

3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)	4 857	15,8%	4 352	19,2%	-10%
Diebstahl (unspezifiziert)	1 350	10,7%	1 273	13,5%	-6%
Einbruchdiebstahl	1 817	8,9%	1 482	10,7%	-18%
Einschleichdiebstahl	274	11,3%	289	13,1%	5%
Ladendiebstahl	481	80,0%	497	82,3%	3%
Entreissdiebstahl	13	7,7%	16	6,3%	23%
Taschendiebstahl	325	1,5%	289	2,4%	-11%
Trickdiebstahl	92	13,0%	62	3,2%	-33%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	265	5,3%	207	10,6%	-22%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	239	6,3%	236	10,2%	-1%
Hausgenossendiebstahl	1	100,0%	1	100,0%	0%

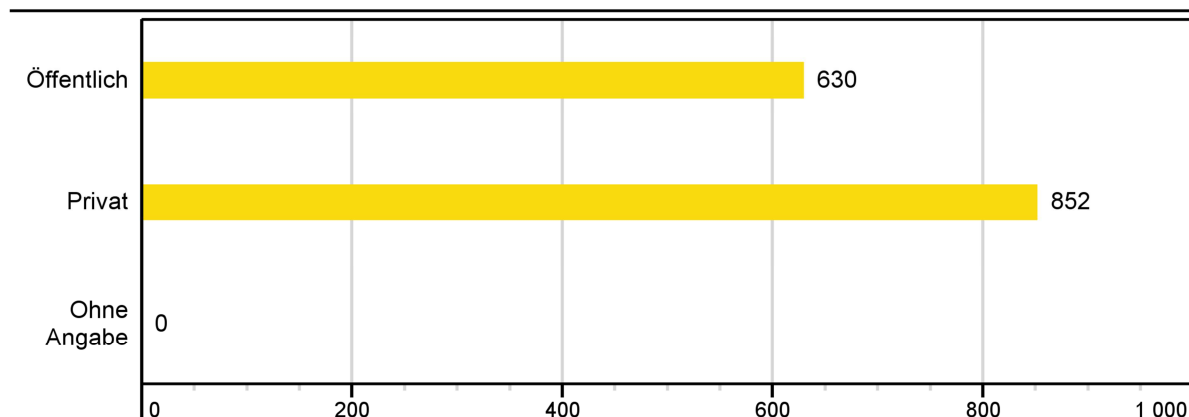
© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

3.6.3.1 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich-Privat

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

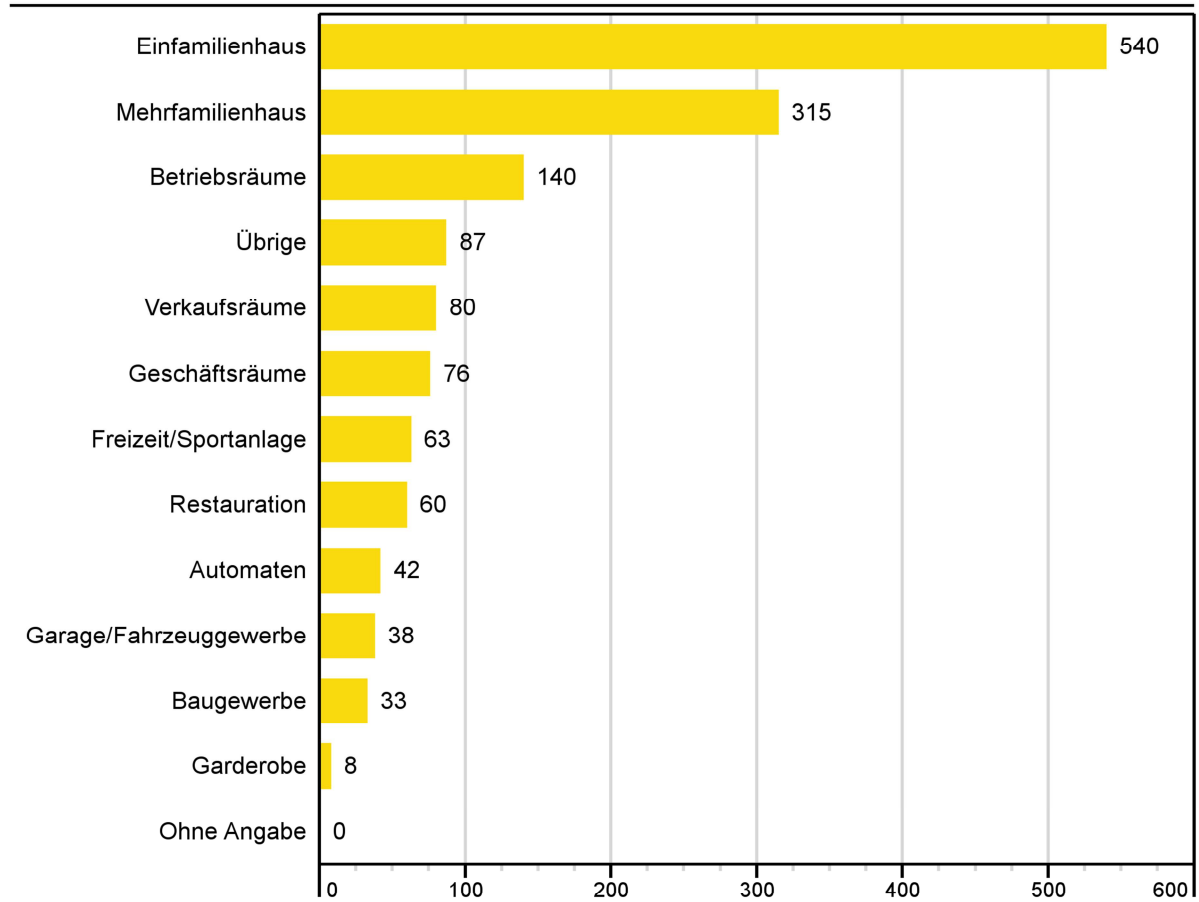
© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.6.3.2 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

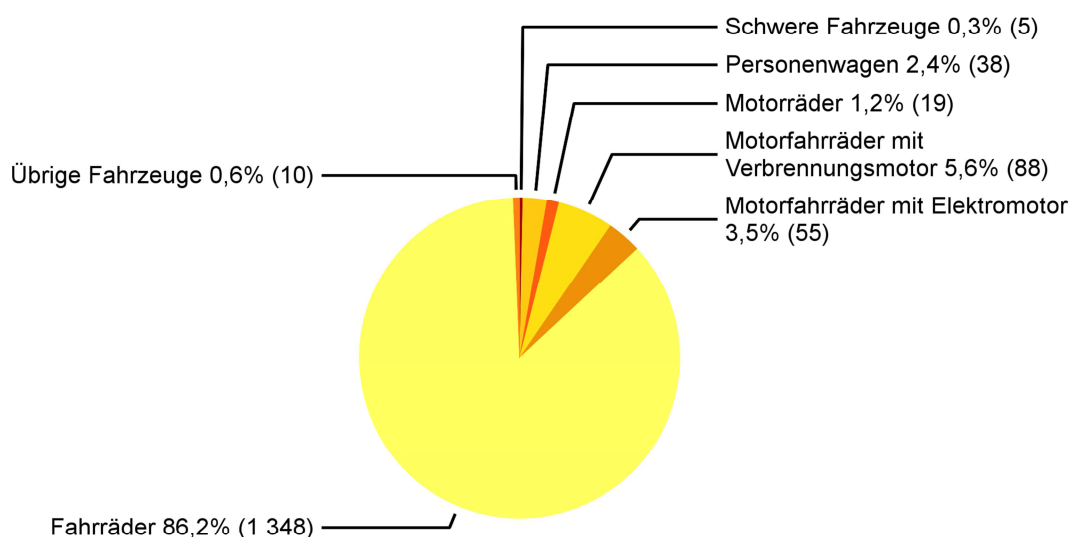
© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

3.7 Fahrzeugdiebstahl

3.7.1 Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp

Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

3.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Fahrzeugdiebstahl	1 679	2,7%	1 563	4,1%	-7%
Schwere Fahrzeuge	17	5,9%	5	20,0%	-71%
Personenwagen	51	15,7%	38	23,7%	-25%
Motorräder	14	0,0%	19	36,8%	36%
Motorfahräder mit Verbrennungsmotor	88	6,8%	88	8,0%	0%
Motorfahräder mit Elektromotor	40	0,0%	55	27,3%	38%
Fahrräder	1 459	2,1%	1 348	1,9%	-8%
Übrige Fahrzeuge	10	0,0%	10	0,0%	0%

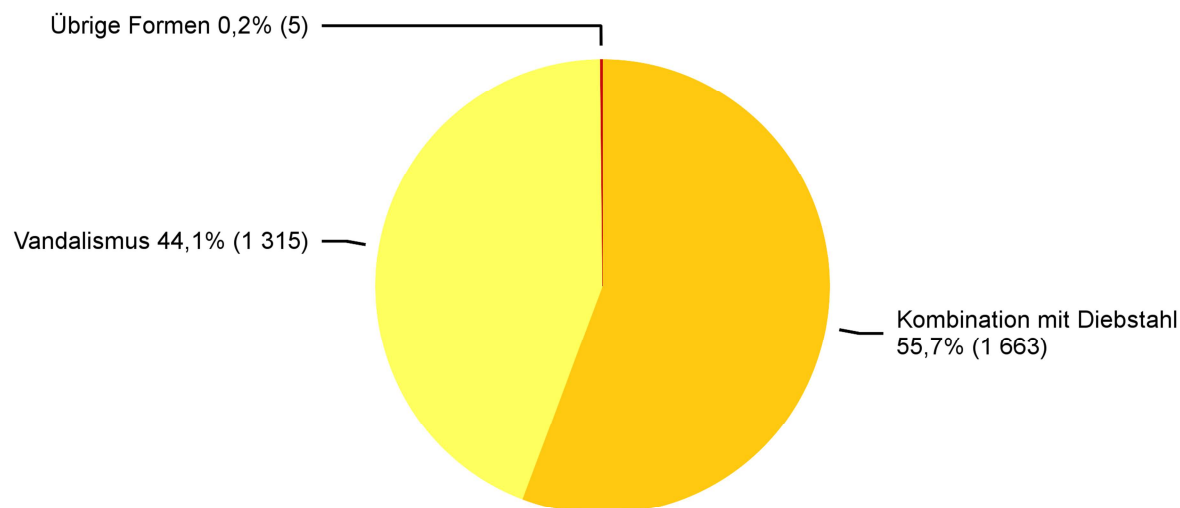
© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.8 Sachbeschädigung

3.8.1 Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Der Artikel 144 StGB Sachbeschädigung kann in verschiedenen Kontexten vorkommen. Besonders häufig ist die Kombination mit Diebstahl, wenn z.B. bei einem Einbruchdiebstahl durch das gewaltsame Vorgehen ein Sachschaden entsteht. Daneben kann Sachbeschädigung aber auch bei gewalttätigen Auseinandersetzungen etc. vorkommen. Unter Vandalismus werden nur die Formen der mutwilligen Sachbeschädigungen verstanden, bei denen es um reine Zerstörungslust ohne weiteren Zweck geht, dies unabhängig von der entstandenen Schadenssumme.

3.8.2 Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

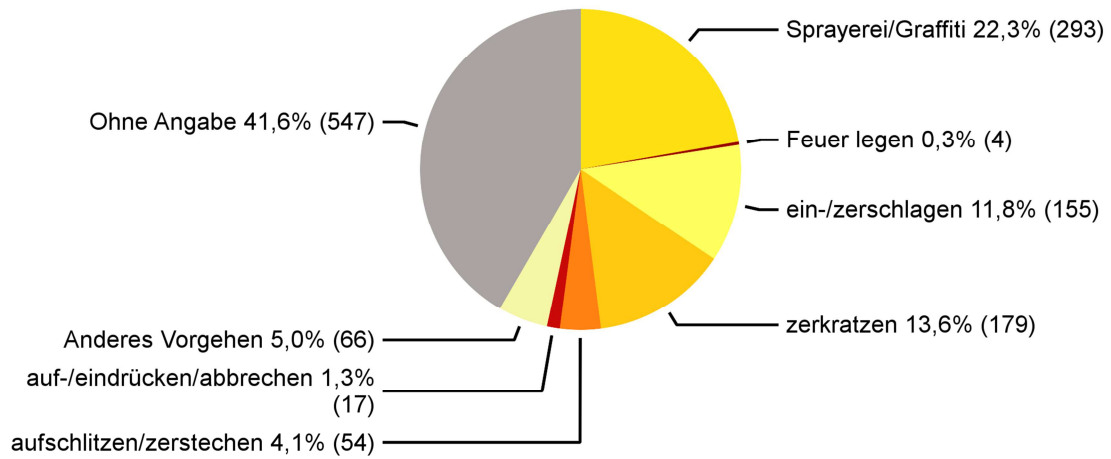
	2014		2015		Differenz zu Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Sachbeschädigungen	3 404	14,2%	2 983	17,9%	-12%
Im Kombination mit Diebstahl	2 037	9,2%	1 663	11,8%	-18%
Vandalismus	1 365	21,5%	1 315	25,5%	-4%
Übrige Formen	2	50,0%	5	60,0%	150%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 25: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

3.8.3 Vandalismus nach Vorgehensweise

Vandalismus nach Vorgehensweise



Stand der Datenbank: 11.2.2016

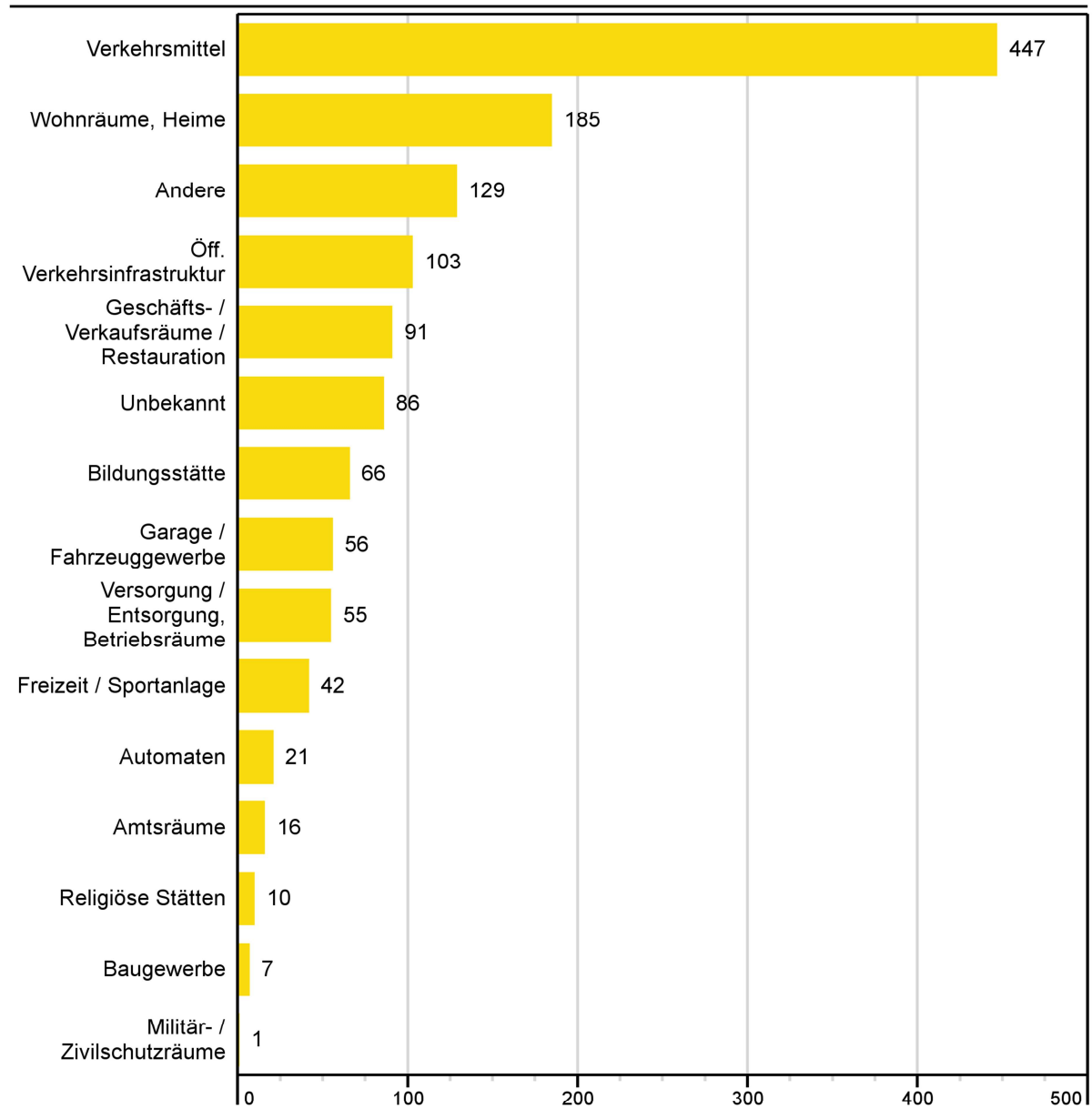
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise

3.8.4 Vandalismus nach Örtlichkeit

Vandalismus nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

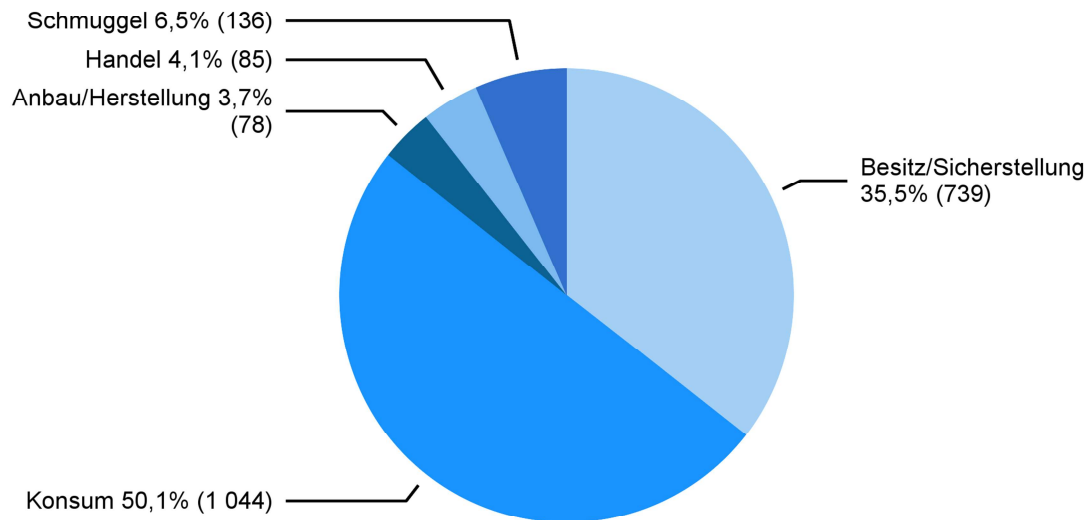
© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit

3.9 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

3.9.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

3.9.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	1 945	95,0%	2 082	96,8%	7%
Total Besitz/Sicherstellung	713	86,7%	739	91,2%	4%
Besitz/Sicherstellung Übertretung	549	90,3%	497	91,3%	-9%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	85	77,6%	168	94,0%	98%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	79	70,9%	74	83,8%	-6%
Total Konsum	1 004	100,0%	1 044	99,9%	4%
Total Anbau/Herstellung	63	98,4%	78	100,0%	24%
Anbau/Herstellung Übertretung	20	100,0%	28	100,0%	40%
Anbau/Herstellung leichter Fall	18	94,4%	30	100,0%	67%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	25	100,0%	20	100,0%	-20%
Total Handel	128	100,0%	85	98,8%	-34%
Handel leichter Fall	58	100,0%	45	97,8%	-22%
Handel schwerer Fall	70	100,0%	40	100,0%	-43%
Total Schmuggel	37	97,3%	136	100,0%	268%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	32	96,9%	123	100,0%	284%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	5	100,0%	13	100,0%	160%

© BFS, Neuchâtel 2016

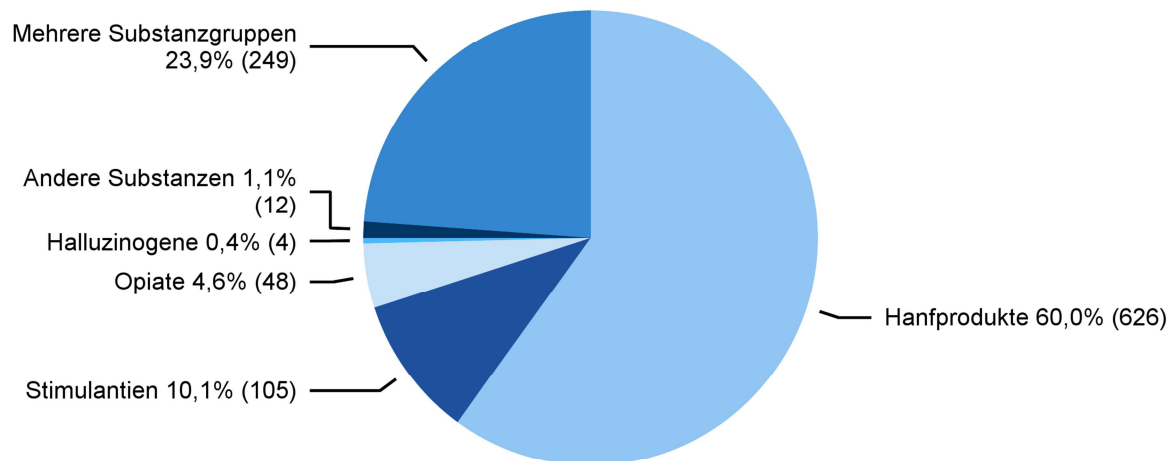
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.9.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

3.9.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 11.2.2016

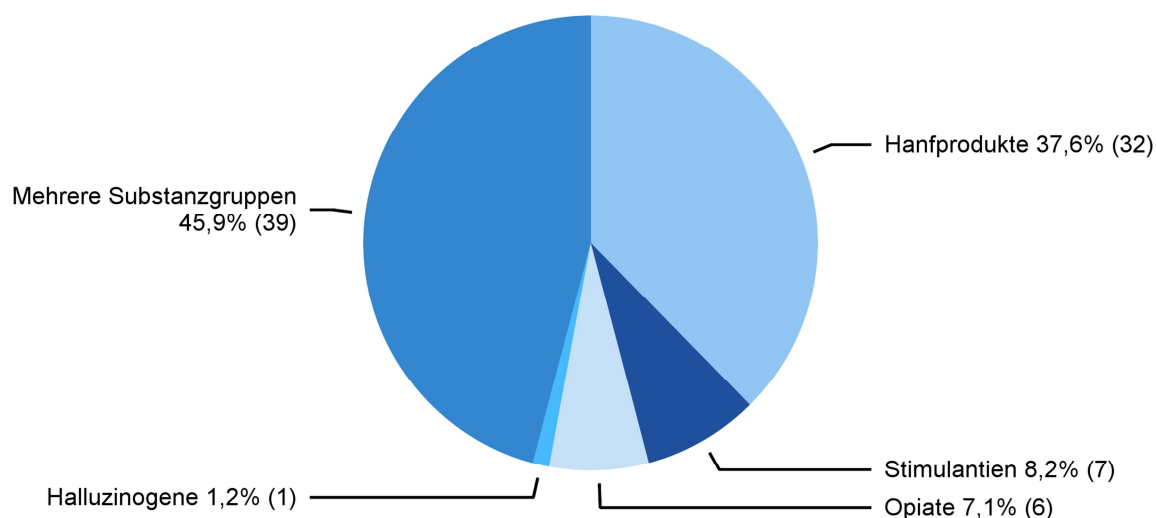
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

3.9.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

3.9.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte

3.9.4.1 Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10–14	15–17	18–19	20–24	25–29	30–39	40–49	50–59	60+	o.A.
Schweizer	546	0	6	83	44	117	68	133	67	25	3	0
Ausländer	286	0	1	27	17	55	67	85	28	5	1	0
Wohnbevölkerung	215	0	1	22	13	38	46	67	22	5	1	0
Asylbereich	17	0	0	3	1	3	4	4	2	0	0	0
Übrige Ausländer	54	0	0	2	3	14	17	14	4	0	0	0
Schweizerinnen	87	0	0	9	7	9	20	19	15	7	1	0
Ausländerinnen	32	0	0	7	1	5	5	10	3	1	0	0
Wohnbevölkerung	28	0	0	7	0	5	3	9	3	1	0	0
Asylbereich	2	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	2	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.9.4.2 Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o.A.
Schweizer	41	0	0	3	7	10	5	8	4	4	0	0
Ausländer	29	0	0	0	2	6	10	4	4	3	0	0
Wohnbevölkerung	16	0	0	0	1	3	4	2	3	3	0	0
Asylbereich	3	0	0	0	1	1	1	0	0	0	0	0
Übrige Ausländer	10	0	0	0	0	2	5	2	1	0	0	0
Schweizerinnen	8	0	0	0	1	0	2	4	1	0	0	0
Ausländerinnen	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Wohnbevölkerung	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Asylbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.9.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	126	12	1	0	0	0	139
Schweizer	96	7	0	0	0	0	103
Ausländer	30	5	1	0	0	0	36
Wohnbevölkerung	26	4	1	0	0	0	31
Asylbereich	2	1	0	0	0	0	3
Übrige Ausländer	2	0	0	0	0	0	2
Total Erwachsene	865	75	13	2	2	0	957
Schweizer	584	45	7	1	2	0	639
Ausländer	281	30	6	1	0	0	318
Wohnbevölkerung	209	21	4	1	0	0	235
Asylbereich	16	2	0	0	0	0	18
Übrige Ausländer	56	7	2	0	0	0	65

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

3.9.5 Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

	2014	2015	Differenz Vorjahr
Männer	0	1	–
Frauen	2	1	-50%
Erwachsene	2	2	0%
Minderjährige	0	0	0%
Schweizer/innen	2	2	0%
Ausländer/innen	0	0	0%
Total registrierte Drogentote	2	2	0%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 30: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Die Festlegung der Todesursache einer Person fällt nicht in den Kompetenzbereich der Polizei. Eine Zuordnung nach medizinischen Kriterien ist daher nicht möglich. Die Polizei wird oftmals – aber bestimmt nicht immer – hinzugerufen, wenn eine Person an den Folgen des Drogenkonsums verstirbt. Die ausgewiesenen Zahlen sind insofern als Angabe zu verstehen, wie oft die Polizei bei einer Intervention von einem Drogentoten ausging. Die Zahl der medizinisch diagnostizierten «Drogentoten» wird deshalb von den polizeilichen Zahlen abweichen.

3.9.6 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen

	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joints	kg	ml	Pflanzen
Hanfprodukte					
Hanf samen	123	356	0,338	–	3 699
Hanf (Jungpflanze ohne Blütenstände)	18	–	0,038	–	588
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	33	–	2,676	–	1 171
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	11	–	10,169	–	4
Haschisch	76	2	2,668	–	–
Haschischöl	5	4	1,034	20	–
Marihuana	384	56	15,270	–	2 435
Synthetische Cannabinoide	–	–	–	–	–
Stimulantien					
Amphetamin	62	33	0,321	–	–
Crack	–	–	–	–	–
Ecstasy	21	183	0,002	–	–
Khat	–	–	–	–	–
Kokablätter	1	50	–	–	–
Kokain	87	0	0,521	–	–
Methamphetamin (Thaipillen, Ice, Crystal)	6	71	0,003	–	–
Mephedron	–	–	–	–	–
MDPV	–	–	–	–	–
Opiate					
Heroin	80	1	0,262	–	–
Morphin-/Heroin-Base	1	38	–	–	–
Opium	–	–	–	–	–
Methadon	6	30	0,000	61	–
Andere Substitutionsprodukte	–	–	–	–	–
Halluzinogene					
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	15	–	4,454	–	21
LSD	7	99	0,001	–	–
Mescaline	1	–	–	–	250
Andere Halluzinogene	4	–	0,507	–	–
Andere Substanzen					
GHB/GBL	3	–	–	1 856	–
Andere Betäubungsmittel	10	27	0,082	1	13
Rohmaterialien und Erzeugnisse mit vermuteter betäubungsmittelähnlicher Wirkung (Swissmedic Verzeichnis e)	2	–	0,052	10	–
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	28	795	0,107	–	–
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	1	2	–	–	–
Streckmittel	–	–	–	–	–
Substanzart noch unbekannt	4	2	0,012	–	1

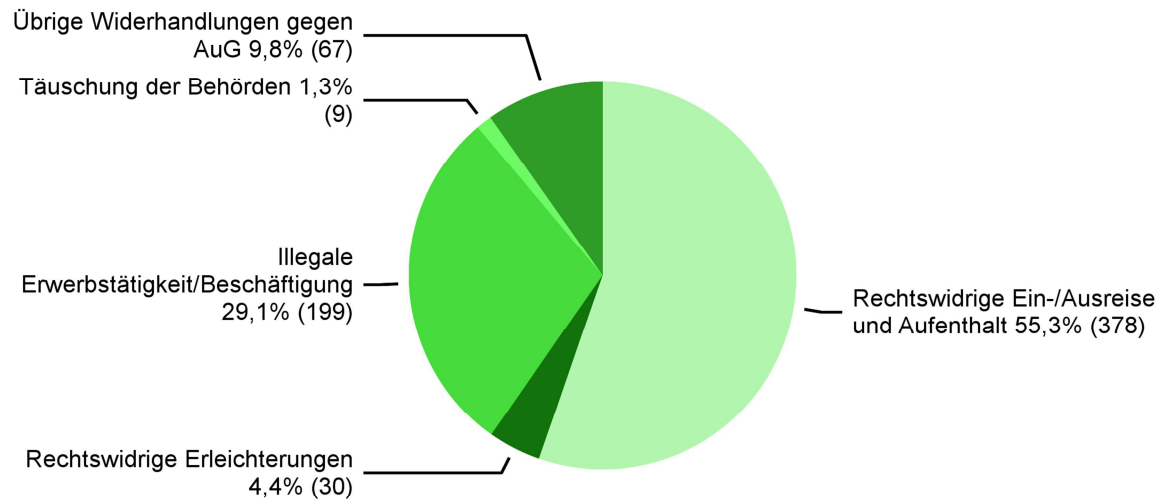
© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen

3.10 Ausländergesetz (AuG)

3.10.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.10.2 Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Widerhandlungen gegen AuG	717	99,9%	683	99,9%	-5%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	342	100,0%	378	100,0%	11%
Verletzung Einreisebestimmungen	68	100,0%	76	100,0%	12%
Rechtswidriger Aufenthalt	273	100,0%	301	100,0%	10%
Ein-/Ausreise nicht bewilligte Grenzübergangsstelle	1	100,0%	1	100,0%	0%
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	0	–	0	–	0%
Total rechtswidrige Erleichterungen	18	100,0%	30	100,0%	67%
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	15	100,0%	26	100,0%	73%
Erleichterung der Einreise ins Ausland	1	100,0%	0	–	-100%
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	2	100,0%	4	100,0%	100%
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	217	100,0%	199	99,5%	-8%
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	142	100,0%	131	100,0%	-8%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	9	100,0%	10	90,0%	11%
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	65	100,0%	58	100,0%	-11%
Wiederh. Beschäftigung ohne Bewilligung	0	–	0	–	0%
Stellenwechsel ohne Bewilligung	1	100,0%	0	–	-100%
Total Täuschung der Behörden	3	100,0%	9	100,0%	200%
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	0	–	9	100,0%	–
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	3	100,0%	0	–	-100%
Total weitere Widerhandlungen gegen AuG	137	99,3%	67	100,0%	-51%
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	64	100,0%	45	100,0%	-30%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	72	98,6%	19	100,0%	-74%
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	0	–	0	–	0%
Nichteinhalten von Bedingungen	0	–	2	100,0%	–
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	0	–	0	–	0%
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	1	100,0%	1	100,0%	0%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

4 Zeitreihen

4.1 Tabellen

4.1.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Strafgesetzbuch (StGB)	16 216	16 472	16 751	19 834	18 014	16 321	16 018
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	2 561	2 369	2 528	1 888	2 197	1 945	2 082
Ausländergesetz (AuG)	542	721	779	1 022	782	717	683

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen

4.1.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamttotal Strafgesetzbuch	16 216	16 472	16 751	19 834	18 014	16 321	16 018
Total gegen Leib und Leben	795	818	842	872	926	835	865
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	6	2	1	3	5	1	1
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	5	3	3	6	5	4	4
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	8	9	10	19	11	9	16
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	163	133	148	141	141	112	142
Total gegen das Vermögen	11 475	11 031	11 265	14 013	12 170	10 777	10 458
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	4 824	4 844	5 202	6 378	5 882	4 857	4 352
davon Einbruchdiebstahl	1 724	1 778	1 739	1 885	1 950	1 817	1 482
davon Entreisssdiebstahl	12	20	19	18	17	13	16
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ⁶	1 958	1 673	1 821	1 795	1 731	1 679	1 563
Raub (Art. 140)	56	71	57	54	40	53	46
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	2 085	1 770	1 389	1 231	1 301	1 367	1 320
Betrug (Art. 146)	194	183	228	278	297	330	705
Erpressung (Art. 156)	26	28	3	8	14	18	29
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	16	14	21	19	41	26	38
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	423	534	640	589	593	603	711
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	55	72	80	91	82	111	102
Total gegen die Freiheit	2 544	2 818	2 742	2 944	2 949	2 791	2 517
Drohung (Art. 180)	389	421	442	386	476	420	443
Nötigung (Art. 181)	60	76	59	98	74	65	75
Menschenhandel (Art. 182)	0	1	0	2	2	3	3
Freiheitsberaubung (Art. 183)	14	11	6	13	11	8	12
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	118	201	199	158	125	151	184
Total gegen die sexuelle Integrität	135	191	158	209	214	178	247
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	25	44	30	33	40	39	37
Vergewaltigung (Art. 190)	15	29	21	22	18	11	24
Exhibitionismus (Art. 194)	10	18	16	32	26	21	20
Pornografie (Art. 197)	30	37	30	29	52	51	63
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	192	181	154	134	109	159	130
Brandstiftung (Art. 221)	55	59	31	36	19	37	22
Total gegen die öffentliche Gewalt	198	342	369	391	417	369	398
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	66	94	70	70	45	25	38
Total gegen die Rechtspflege	57	89	81	75	63	80	87
Geldwäscherei (Art. 305 ^{bis})	0	10	5	9	4	6	6
Übrige gegen das StGB	397	468	500	607	573	529	605

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

⁶ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG (Entwendung zum Gebrauch) bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

4.1.3 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Olten	4 136	4 000	4 357	5 061	4 288	3 974	3 869
Wasseramt	2 571	2 861	2 426	2 534	2 529	2 436	3 116
Solothurn	2 583	2 524	2 908	3 315	3 181	2 350	2 367
Lebern	2 316	2 187	2 363	3 749	2 737	2 483	2 269
Gäu	1 388	1 523	1 710	1 826	1 877	1 553	1 290
Dorneck	795	982	752	861	921	1 237	915
Gösgen	1 062	954	989	1 164	934	929	888
Thal	725	773	707	658	846	709	677
Thierstein	474	501	431	487	509	470	410
Bucheggberg	166	167	108	179	190	144	179
Unbekannt SO	–	–	–	–	2	36	38

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 35: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

4.1.4 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Solothurn	2 583	2 524	2 908	3 315	3 181	2 350	2 367
Olten	2 316	2 169	2 485	2 850	2 261	2 050	2 041
Biberist	415	494	488	444	493	514	1 278
Grenchen	1 185	1 254	1 238	1 235	1 285	1 370	1 181
Zuchwil	699	744	649	609	554	590	517
Oensingen	475	568	662	665	643	562	410
Egerkingen	396	386	534	480	615	476	393
Trimbach	474	400	382	489	377	379	360
Balsthal	501	454	408	403	487	478	356
Gerlafingen	332	307	229	250	247	296	349
Schönenwerd	385	353	348	440	432	331	338
Dornach	320	319	298	382	431	441	312
Hägendorf	325	273	314	338	269	336	302
Bellach	340	241	270	1 474	328	284	290
Derendingen	319	416	332	340	325	287	253
Dulliken	195	247	228	242	251	250	251
Wangen bei Olten	242	284	246	319	220	176	193
Langendorf	196	162	168	174	199	183	189
Bettlach	190	135	228	172	230	195	184
Breitenbach	208	193	154	195	216	209	151
Niedergösgen	152	183	134	186	138	185	144
Oberbuchsiten	114	156	136	160	167	161	140
Hofstetten-Flüh	190	232	190	119	111	184	139
Däniken	88	139	105	87	156	151	136
Härkingen	129	114	136	125	96	113	134
Gretzenbach	78	86	141	126	127	153	131
Kappel (SO)	113	138	125	192	159	162	129
Luterbach	128	151	126	178	141	148	127
Selzach	183	131	164	244	221	140	125
Neuendorf	113	98	108	133	103	93	101
Erlinsbach (SO)	91	71	150	120	80	73	95
Lostorf	88	101	91	101	151	120	95
Subingen	161	207	172	138	136	86	95
Fulenbach	61	41	58	84	79	68	94
Starrkirch-Wil	33	54	97	132	86	52	91
Metzerlen-Mariastein	37	45	33	45	47	63	89
Rodersdorf	44	53	27	46	54	186	88
Deitingen	106	135	94	129	104	96	87
Obergösgen	92	88	104	96	66	48	80
Rechterswil	49	60	47	75	72	67	76
Übrige Gemeinden	2 070	2 266	1 944	2 502	2 676	2 215	2 107

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

4.1.5 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Total Widerhandlungen gegen das BetmG⁷	2 561	2 369	2 528	1 888	2 197	1 945	2 082
Total Besitz/Sicherstellung	1 027	963	1 026	745	873	713	739
Besitz/Sicherstellung Übertretung	1 011	835	844	597	732	549	497
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	10	91	94	62	95	85	168
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	6	37	88	86	46	79	74
Total Konsum	1 376	1 232	1 307	976	1 153	1 004	1 044
Total Anbau/Herstellung	34	26	42	46	41	63	78
Anbau/Herstellung Übertretung	13	10	10	8	16	20	28
Anbau/Herstellung leichter Fall	17	7	10	7	17	18	30
Anbau/Herstellung schwerer Fall	4	9	22	31	8	25	20
Total Handel	114	134	135	112	112	128	85
Handel leichter Fall	90	88	75	63	83	58	45
Handel schwerer Fall	24	46	60	49	29	70	40
Total Schmuggel	10	14	18	9	18	37	136
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	1	11	5	2	13	32	123
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	9	3	13	7	5	5	13

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

4.1.6 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Olten	916	823	1 044	728	860	674	703
Solothurn	919	817	627	419	556	410	376
Wasseramt	232	240	213	145	213	184	272
Lebern	235	198	217	176	208	267	245
Gösgen	83	57	125	153	71	98	130
Gäu	62	111	153	114	119	132	102
Dorneck	21	27	47	48	41	50	89
Thal	35	36	68	32	54	85	75
Thierstein	52	54	22	63	72	35	72
Bucheggberg	6	6	12	10	3	3	17
Unbekannt SO	–	–	–	–	0	7	1

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 38: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

⁷ Am 1. Oktober 2013 ist eine Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

4.1.7 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Olten	770	714	906	611	717	542	528
Solothurn	919	817	627	419	556	410	376
Grenchen	133	111	105	107	129	159	138
Zuchwil	68	78	66	42	39	38	66
Biberist	60	51	41	28	59	50	56
Balsthal	34	27	50	29	43	62	43
Trimbach	36	17	68	73	34	36	39
Dornach	7	5	21	25	12	25	37
Dulliken	9	12	10	11	5	22	37
Gerlafingen	43	41	24	23	46	38	36
Hägendorf	20	25	16	12	21	25	32
Lohn-Ammannsegg	2	1	0	1	0	1	31
Derendingen	34	27	27	10	34	17	27
Obergösgen	16	6	4	7	2	6	26
Oensingen	22	36	59	48	41	37	26
Selzach	4	9	21	14	5	10	26
Egerkingen	17	17	34	22	20	34	25
Wangen bei Olten	20	24	36	14	26	29	24
Niedergösgen	6	8	8	27	13	17	23
Schönenwerd	18	10	26	28	19	11	23
Bellach	22	16	12	15	18	16	21
Oberbuchsitzen	7	32	24	15	15	25	19
Winznau	7	20	15	14	8	13	19
Luterbach	7	6	10	9	3	8	18
Mümliswil-Ramiswil	1	2	2	0	5	4	16
Breitenbach	24	13	12	22	29	12	15
Hofstetten-Flüh	5	10	10	8	10	6	15
Witterswil	3	2	2	1	0	0	15
Bettlach	11	4	19	7	8	20	14
Büsserach	5	2	4	8	4	3	14
Günsberg	13	1	10	4	4	2	13
Kleinlützel	0	3	2	4	2	0	13
Deitingen	0	3	5	11	10	7	12
Härkingen	8	8	14	12	31	11	11
Langendorf	24	11	13	4	18	28	11
Bättwil	3	4	0	0	5	5	10
Däniken	16	3	4	9	10	13	10
Kappel (SO)	22	12	11	16	9	6	10
Lostorf	1	6	13	12	6	15	10
Erschwil	0	5	0	0	3	0	9
Übrige Gemeinden	144	170	197	166	178	182	188

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

4.1.8 Straftaten gegen das Ausländergesetz

Straftaten gegen das Ausländergesetz

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	542	721	779	1 022	782	717	683
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	324	377	334	330	414	342	378
Verletzung der Einreisebestimmungen	37	31	30	68	96	68	76
Rechtswidriger Aufenthalt	285	345	300	258	313	273	301
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	2	0	2	1	1	1	1
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	0	1	2	3	4	0	0
Total rechtswidrige Erleichterungen	34	41	25	16	21	18	30
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	31	40	23	15	19	15	26
Erleichterung der Einreise ins Ausland	0	0	0	0	0	1	0
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	3	1	2	1	2	2	4
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	77	165	194	271	169	217	199
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	52	114	155	224	116	142	131
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	1	2	3	2	8	9	10
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	22	48	34	42	44	65	58
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	0	0	1	2	1	0	0
Stellenwechsel ohne Bewilligung	2	1	1	1	0	1	0
Total Täuschung der Behörden	0	6	1	4	4	3	9
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	0	4	1	4	3	0	9
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	0	2	0	0	1	3	0
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	107	132	225	401	174	137	67
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	105	123	114	117	119	64	45
Verletzung An- und Abmeldepflicht	2	6	106	282	48	72	19
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	0	0	0	0	0	0	0
Nichteinhalten von Bedingungen	0	0	1	0	4	0	2
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	0	1	0	0	0	0	0
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	0	2	4	2	3	1	1

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz

4.1.9 Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Olten	128	170	292	499	264	240	253
Solothurn	302	347	250	245	260	117	139
Lebern	23	48	71	70	55	57	91
Gäu	20	42	40	61	95	105	84
Wasseramt	30	62	63	71	51	50	56
Gösgen	15	14	40	41	17	95	32
Thal	6	21	4	12	16	14	11
Dorneck	1	7	10	10	17	12	5
Thierstein	13	9	9	12	6	27	5
Bucheggberg	4	1	0	1	1	0	4
Unbekannt SO	–	–	–	–	0	0	3

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

4.1.10 Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Olten	106	129	245	464	165	201	205
Solothurn	302	347	250	245	260	117	139
Grenchen	10	31	64	52	36	41	64
Oensingen	9	16	20	36	52	39	43
Derendingen	8	14	6	15	8	2	23
Trimbach	11	9	36	30	8	46	20
Oberbuchsitzen	0	1	7	6	17	36	19
Härkingen	1	9	2	1	4	5	12
Schönenwerd	0	7	17	2	8	3	11
Wangen bei Olten	7	6	7	4	14	12	11
Bellach	0	0	3	2	6	3	10
Dulliken	3	9	15	19	25	4	10
Egerkingen	6	9	8	13	14	13	10
Balsthal	6	14	3	6	12	11	9
Biberist	3	4	16	13	10	7	9
Zuchwil	12	19	10	18	5	9	9
Gerlafingen	6	24	19	12	5	8	7
Kriegstetten	0	0	1	0	3	4	6
Langendorf	4	2	0	5	4	3	6
Breitenbach	1	3	3	8	0	17	5
Erlinsbach (SO)	0	0	0	7	0	8	5
Günsberg	1	1	0	0	3	1	5
Gunzgen	0	0	0	0	2	3	5
Selzach	0	3	3	3	2	5	4
Fulenbach	4	0	0	0	0	0	3
Messen	0	0	0	0	0	0	3
Obergösgen	2	0	4	0	2	14	3
Rickenbach (SO)	0	2	1	1	4	0	3
Rodersdorf	0	0	2	2	0	1	3
Stüsslingen	0	2	0	0	0	0	3
Bättwil	0	0	0	0	0	2	2
Balm bei Günsberg	2	2	1	6	1	2	2
Däniken	0	0	1	1	5	4	2
Hägendorf	0	5	3	4	20	2	2
Deitingen	1	0	1	1	8	9	1
Gänsbrunnen	–	–	0	–	0	0	1
Lütterswil-Gächliwil	0	0	0	0	0	0	1
Luterbach	0	0	6	0	3	4	1
Matzendorf	0	3	0	0	0	0	1
Walterswil (SO)	3	0	0	0	0	2	1
Übrige Gemeinden	34	50	25	46	76	79	4

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

4.1.11 Gewaltstraftaten

Gewaltstraftaten

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Total Gewaltstraftaten	1 372	1 516	1 469	1 481	1 565	1 416	1 520
Schwere Gewalt (angewandt)	34	45	35	50	39	25	45
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	11	5	4	9	10	5	5
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	9	1	2	6	3	1	1
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	0	2	2	2	5	4	3
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	1	0	0	0	0	1
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	0	1	0	0	1	0	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	2	0	0	1	1	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	8	9	10	19	11	9	16
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	4	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	1	1	2	4	1	2	4
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	1	0	0	2	0	1	0
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	1	7	6	9	4	2	11
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	1	1	2	4	6	4	1
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	–	–	–	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	1	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	15	29	21	22	18	11	24
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	1	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	923	1 022	989	1 037	1 036	953	1 003
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	163	133	148	141	141	112	142
Tätlichkeiten (Art. 126)	465	523	570	586	660	643	635
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ⁸	42	37	35	23	32	6	3
Beteiligung Angriff (Art. 134) ⁸	46	54	32	40	23	28	21
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	56	70	57	54	40	53	46
Nötigung (Art. 181)	60	76	59	98	74	65	75
Zwangsheirat (Art. 181a)	–	–	–	–	0	0	1
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	14	11	6	13	11	8	12
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	11	24	12	12	10	13	30
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	66	94	70	70	45	25	38
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	415	449	445	394	490	438	472
Drohung (Art. 180)	389	421	442	386	476	420	443
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	26	28	3	8	14	18	29

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 43: Gewaltstraftaten

⁸ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.

4.1.12 Straftaten häusliche Gewalt

Straftaten häusliche Gewalt

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	543	611	600	681	759	773	832
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	3	1	0	1	3	1	0
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	0	0	0	1	2	0	1
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	1	1	0	4	1	0	6
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	49	29	40	30	38	32	37
Tätlichkeiten (Art. 126)	178	189	233	259	302	328	310
Gefährdung Leben (Art. 129)	4	1	2	3	2	1	4
Beschimpfung (Art. 177)	71	86	81	97	117	130	153
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179 ^{septies})	20	46	29	38	29	29	47
Drohung (Art. 180)	159	187	156	159	193	181	195
Nötigung (Art. 181)	22	17	15	28	26	14	25
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	7	1	2	7	5	1	4
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	10	13	16	11	8	22	13
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	1	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	0	7	6	6	3	5	4
Vergewaltigung (Art. 190)	7	15	10	10	6	7	11
Schändung (Art. 191)	0	0	0	1	3	1	2
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ⁹	11	18	10	26	21	21	20

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 44: Straftaten häusliche Gewalt

⁹ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260^{bis} StGB).

4.1.13 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Total gegen das Vermögen	11 478	11 055	11 329	14 077	12 170	10 777	10 458
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	67	55	44	36	38	42	29
Veruntreuung (Art. 138)	51	56	47	614	38	44	444
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	4 824	4 844	5 202	6 378	5 882	4 857	4 352
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ¹⁰	1 958	1 673	1 821	1 795	1 731	1 679	1 563
Raub (Art. 140)	56	71	57	54	40	53	46
Sachentziehung (Art. 141)	20	40	35	33	21	14	22
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	4	7	75	119	32	27	28
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143 ^{bis})	1	8	6	7	9	9	15
Sachbeschädigung (Art. 144)	2 085	1 770	1 389	1 231	1 301	1 367	1 320
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	1 983	2 109	2 121	2 584	2 468	2 037	1 663
Betrug (Art. 146)	194	183	228	278	297	330	705
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	103	90	174	242	165	149	108
Zechprellerei (Art. 149)	18	14	21	15	19	16	13
Erschleichen Leistung (Art. 150)	11	17	24	26	18	39	21
Erpressung (Art. 156)	26	28	3	8	14	18	29
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	5	4	6	568	6	3	4
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	3	0	0	2	1	0	1
Hehlerei (Art. 160)	43	62	27	49	40	42	33
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	6	2	8	5	17	10	15
Verfügung mit Beschlag belegte Vermögenswerte (Art. 169)	9	9	11	9	9	5	8
Übrige Vermögensstraftaten	11	13	30	24	24	36	39

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 45: Straftaten gegen das Vermögen

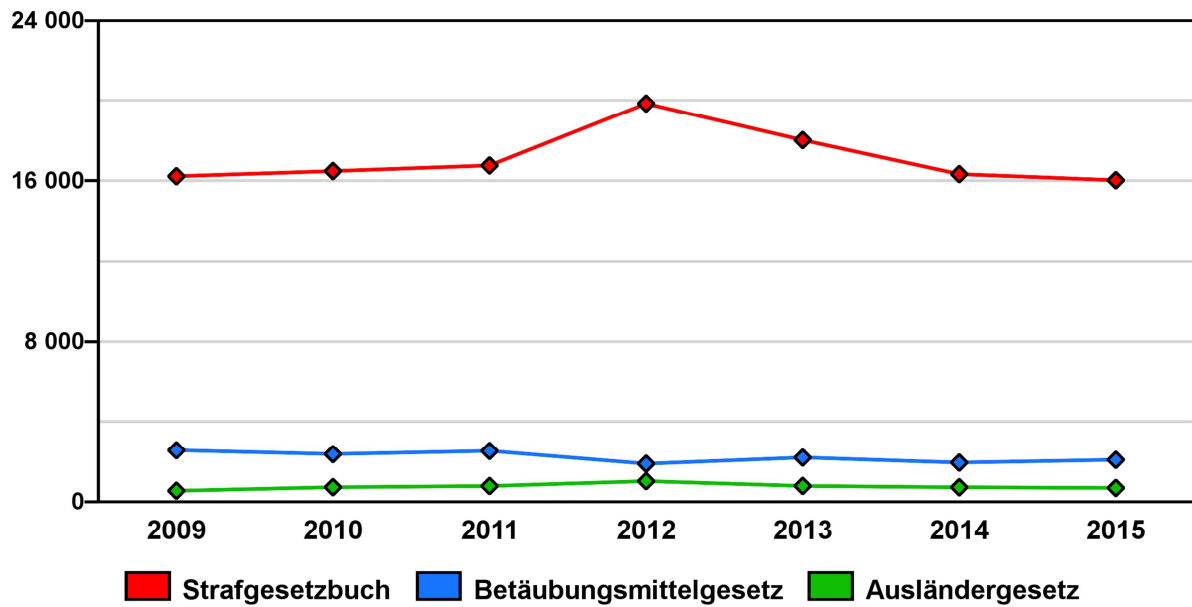
¹⁰ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG (Entwendung zum Gebrauch) bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

4.2 Grafiken

Anhand einer Auswahl von Grafiken soll die Beurteilung der Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität erleichtert werden. Dabei wird in den Grafiken mit einer schwarzen Linie jeweils das Total des Gesetzes (StGB und BetmG) oder des Titels des StGB dargestellt. In anderen Farben wird zusätzlich die Entwicklung für eine Auswahl von Straftaten oder Kriminalitätsbereichen dargestellt.

4.2.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 11.2.2016

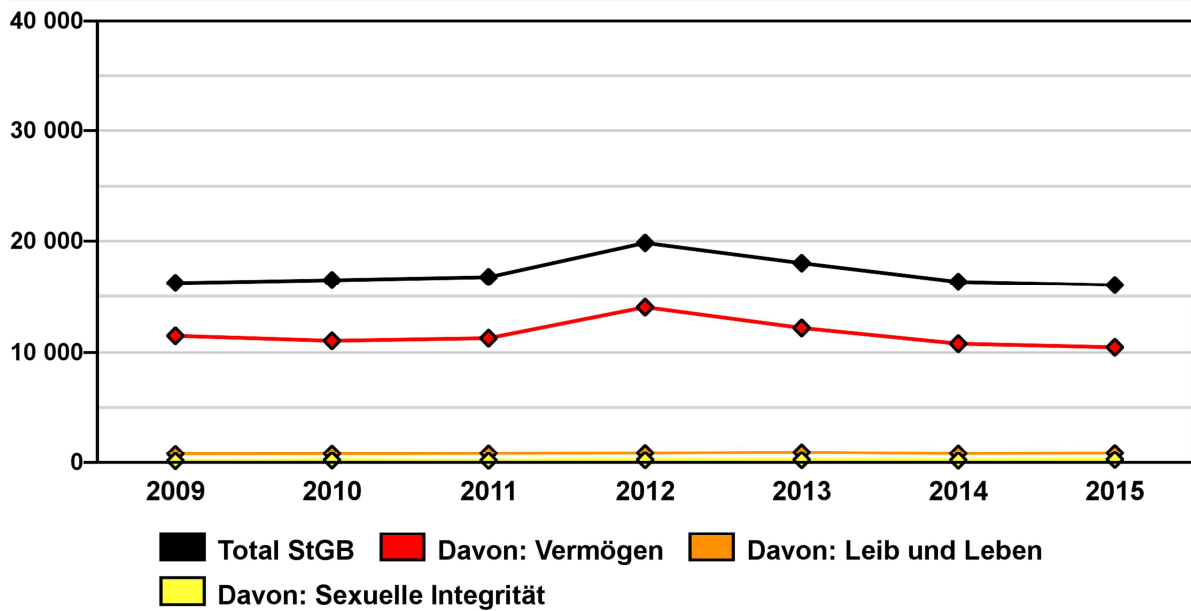
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen

4.2.2 Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln



Stand der Datenbank: 11.2.2016

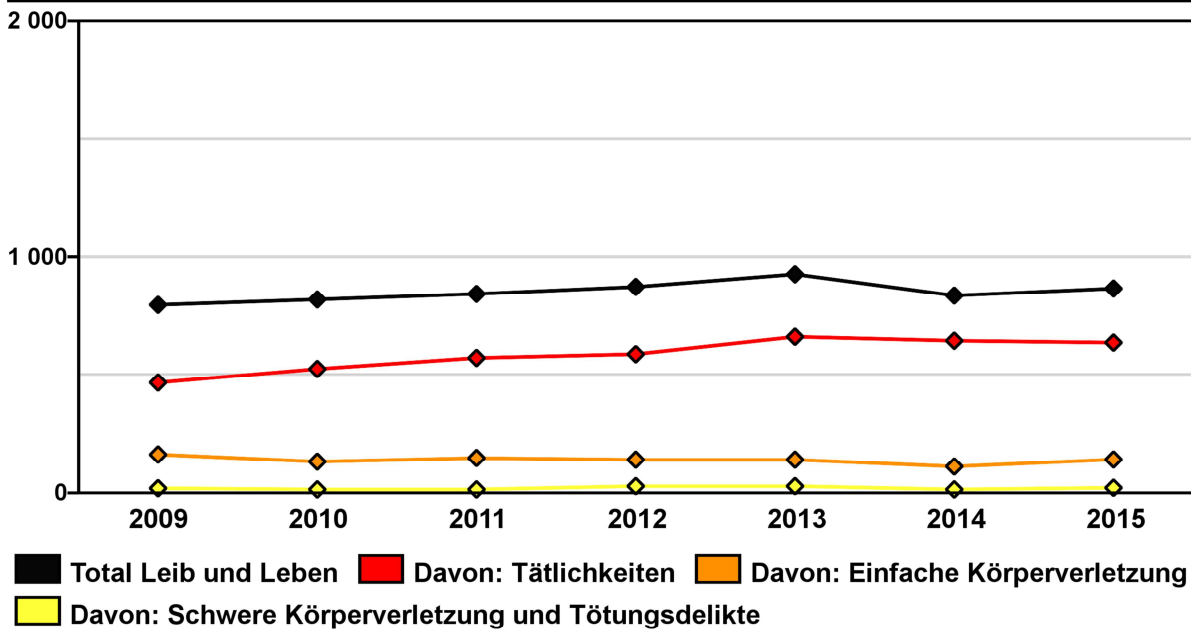
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

4.2.3 Straftaten gegen Leib und Leben

Straftaten gegen Leib und Leben



Stand der Datenbank: 11.2.2016

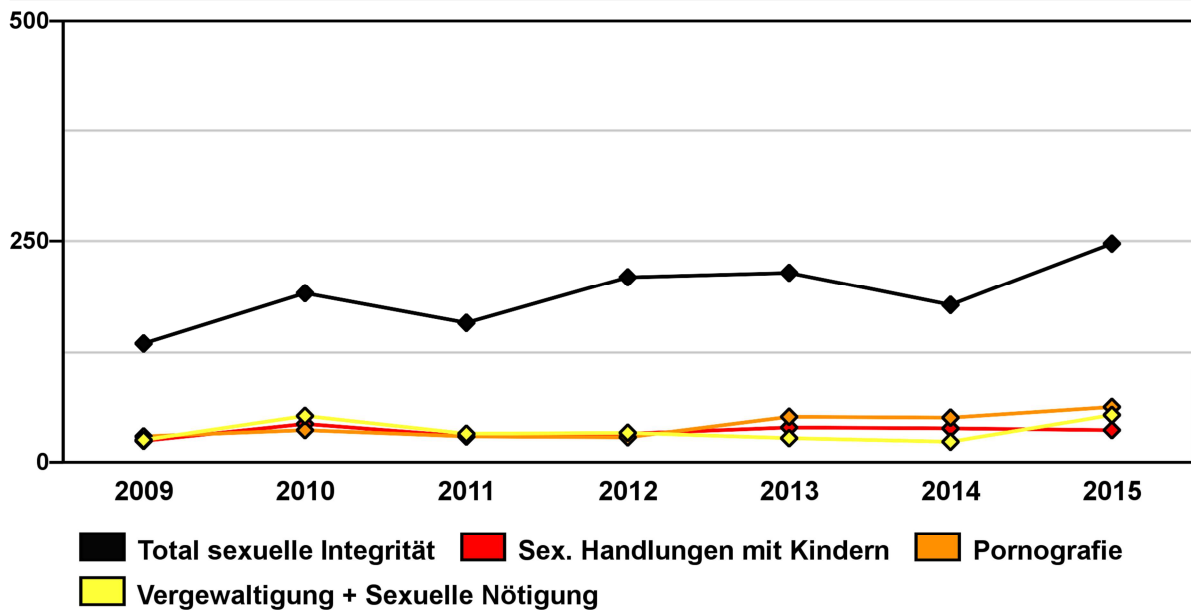
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben

4.2.4 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Straftaten gegen die sexuelle Integrität



Stand der Datenbank: 11.2.2016

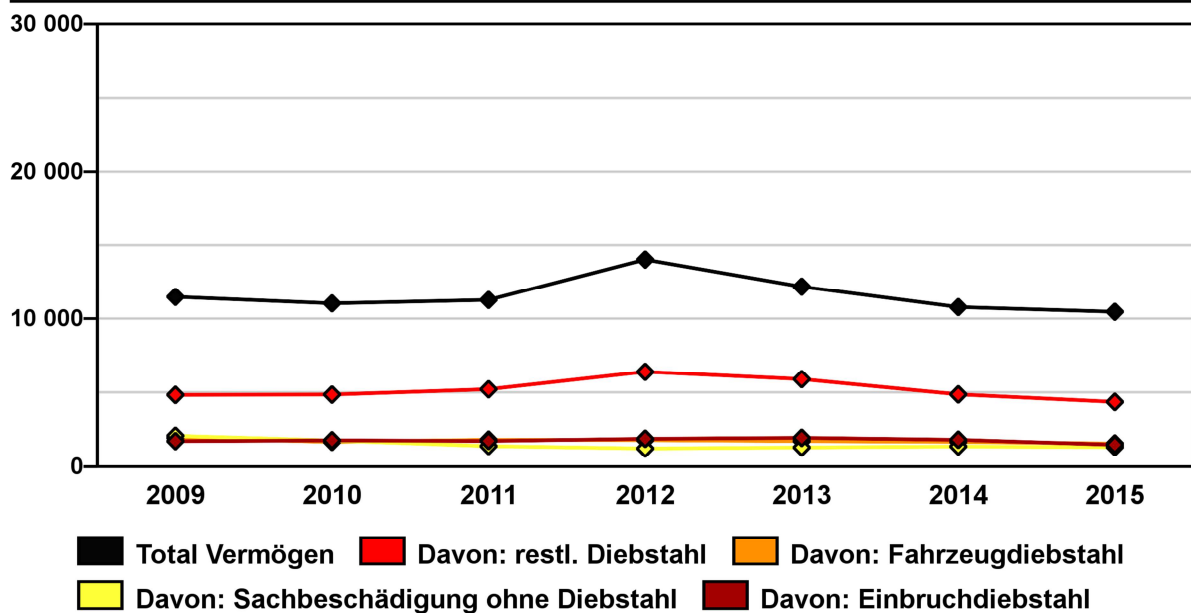
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität

4.2.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen



Stand der Datenbank: 11.2.2016

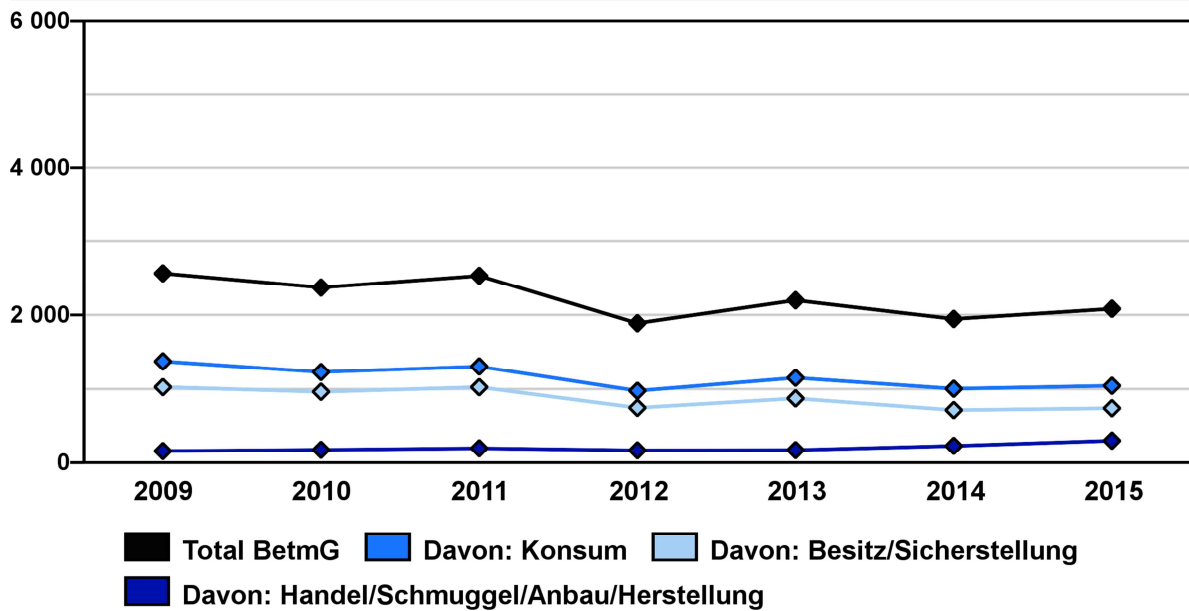
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen

4.2.6 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz¹¹

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

¹¹ Am 1. Oktober 2013 ist eine Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

5 Kantonale Erweiterungen nach Bedarf

5.1 Kantonale Ereignisse

Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen

	2014	2015	Differenz zu Vorjahr
Total Brandfälle	75	85	13%
davon unbekannte Ursache	0	3	–
davon technische Ursache	67	71	6%
davon natürliche Ursache	8	11	38%
Total Fahrzeugbrände	25	30	20%
Total Explosionen	0	1	–
Total aussergewöhnliche Todesfälle	128	152	19%
davon natürliche Ursache	99	105	6%
davon unbekannte Ursache	29	47	62%
Total Suizide	39	46	18%
davon durch Erschiessen	6	7	17%
davon durch Erhängen	9	6	-33%
davon durch Ertrinken	2	2	0%
davon durch Gas	0	1	–
davon durch Gift	0	0	0%
davon durch Medikamente	4	5	25%
davon durch Überfahrenlassen	2	5	150%
davon durch Sturz aus der Höhe	6	5	-17%
davon durch Selbstverletzung	2	2	0%
davon durch Ersticken	0	1	–
davon durch Verbrennen	0	0	0%
davon durch Sprengen	0	0	0%
davon mit Sterbehilfeorganisation	8	11	38%
davon durch Strom	0	1	–
davon anderes/unbekanntes Vorgehen	0	0	0%
Total Suizidversuche	64	54	-16%
Total Unfälle (ohne SVG)	115	107	-7%
davon Arbeitsunfall	92	80	-13%
davon Sport/Freizeitunfall	9	16	78%
davon Bade-/Tauchunfall	0	1	–
davon Bergunfall	0	0	0%
davon Flug-/Luftfahrtunfall	3	0	-100%
davon Schiffahrtsunfall	1	0	-100%
davon Bahnunfall (inkl. Seil-/Bergbahn)	0	2	–
davon Lawinenunfall	0	0	0%
davon Chemieunfall (Gift/Gas)	2	2	0%
davon andere Unfälle	8	6	-25%
Total abgängige Personen	284	218	-23%
davon vermisst	57	56	-2%
davon entwichen	184	126	-32%
davon entlaufen	43	36	-16%
Total Interventionen im häuslichen Bereich	35	55	57%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 46: Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen

5.2 Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz (SVG)

Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal	3 824	77,5%	4 018	81,0%	5%
Total gegen das Strassenverkehrsgesetz (SVG)	3 823	77,5%	4 015	81,0%	5%
Total gegen die Chauffeurverordnung (ARV 1)	1	100,0%	0	–	-100%
Verletzung der Verkehrsregeln (Art. 90)	1 097	93,2%	1 191	92,4%	9%
davon Übertretungen	500	87,2%	609	89,0%	22%
davon Vergehen	586	98,3%	564	96,1%	-4%
davon Verbrechen	11	90,9%	18	94,4%	64%
Fahrnfähiger Zustand/Vereitelung Massnahmen					
Feststellung Fahrnfähigkeit (Art. 91)	1 124	94,3%	1 133	96,4%	1%
davon Fahren unter Alkoholeinfluss	650	98,2%	663	99,4%	2%
davon fahrnfähig durch Drogen/Medikamente	322	99,4%	315	99,4%	-2%
Widerhandlungen bei Unfall (Art. 92)	848	26,7%	804	30,1%	-5%
davon Führerflucht nach Unfall mit Verletzten oder Toten	12	41,7%	19	47,4%	58%
Nicht betriebssicheres Fahrzeug (Art. 93)	43	90,7%	40	90,0%	-7%
Entwendung zum Gebrauch (Art. 94)	60	98,3%	80	100,0%	33%
davon Motorfahrzeug	54	98,1%	73	100,0%	35%
davon nichtmotorisiertes Fahrzeug	0	–	4	100,0%	–
Fahren ohne Führerausweis (Art. 95)	464	99,1%	565	99,5%	22%
Fahren ohne Fahrzeugausweis (Art. 96)	37	100,0%	61	98,4%	65%
Missbrauch von Ausw. und Schildern (Art. 97)	124	33,9%	118	50,8%	-5%
Beschädigung etc. von Signalen/Mark. (Art. 98)	10	20,0%	10	60,0%	0%
Weitere Übertretungen gegen das SVG (Art. 99)	16	100,0%	13	100,0%	-19%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 47: Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

6 Methodisches Glossar

6.1 Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AuG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr.

6.2 Definitionen

6.2.1 Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

6.2.2 Straftat

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigter; diese werden separat ausgewertet.

6.2.3 Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.

6.2.4 Geschädigte Person

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Anhand des zusätzlichen Merkmals «juristische» oder «natürliche» Person können die zwei Geschädigtenkategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

6.2.5 Ständige Wohnbevölkerung

Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wird die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) durch die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) ersetzt. Mit der Einführung von STATPOP wurde der Begriff der «ständigen Wohnbevölkerung» unter Berücksichtigung internationaler Empfehlungen neu definiert (Verordnung über die eidgenössische Volkszählung vom 19. Dezember 2008 SR 431.112.1, Art. 2, Abs. d). Die ständige Wohnbevölkerung, wie sie in der Statistik STATPOP ab 2010 verstanden wird, umfasst zusätzlich zu der in ESPOP betrachteten Bevölkerung auch Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens zwölf Monaten.

In Bezug auf die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik lässt sich für die Beschuldigten, die sich in einem Asylprozess befinden, nicht feststellen, ob die Aufenthaltsdauer mindestens zwölf Monate beträgt. Diese fallen deshalb alle in die Kategorie «Asyl» oder «Übrige».

6.2.6 Gemeindestand

In der vorliegenden Broschüre stützen wir uns auf den Gemeindestand vom 1. Januar 2015. Zusammenführungen von Gemeinden wurden rückwirkend auf die vorangehenden Jahre übertragen, damit die Gemeinden über die Jahre verglichen werden können.

6.3 **Auswertungsprinzipien**

6.3.1 Ausgangsstatistik

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.

Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr «endbearbeitet» und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

6.3.2 Tatortprinzip

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.

6.3.3 Personen- oder Einfachzählung

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als Realperson gezählt.

Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zur Last gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

6.4 **Kennzahlen**

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

6.4.1 Absolute Zahlen

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

6.4.2 Relative Zahlen

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienende Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche zwischen Kantonen oder zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilen).

Häufigkeitszahl (HZ)

Der Häufigkeitswert entspricht der Zahl der Straftaten, die insgesamt oder auf einen einzigen Gesetzesartikel registriert wurden, bezogen auf 1000 Einwohner/innen berechnet. Diese Berechnung beruht auf den Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung am Ende des Vorjahres. Bis 2010 werden die Zahlen der ESPOP verwendet und ab 2011 jene der neuen Statistik STATPOP.

$$\text{HZ} = \frac{\text{Registrierte Straftaten} \times 1000}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden, werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung

nicht überall gleich gross ist sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.

Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter 10 Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$\text{BBR} = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren} \times 1000}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematik der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:

- Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten
- Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für ausländische Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekanntem Ausgangsgrösse nicht möglich.

6.4.3 Grafiken

Wegen Rundungsfehlern entspricht die Summe der Prozentwerte in den Grafiken nicht immer 100%. Zum Beispiel ergibt drei mal 33.33% (gerundet: 33.3%) ein Total von 99.9% statt 100%.

7 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	11
Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich ...	12
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	15
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	17
Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken.....	19
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	21
Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	23
Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	25
Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	30
Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus.....	31
Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	32
Tabelle 12: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person ..	33
Tabelle 13: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	33
Tabelle 14: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person .	34
Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch.....	34
Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	36
Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	39
Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht	40
Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich	42
Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	44
Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	47
Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	48
Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	50
Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich	52
Tabelle 25: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten.....	53
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	57
Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	59
Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit.....	60
Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	60
Tabelle 30: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich	61
Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen	62
Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	64
Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen.....	65
Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten.....	66
Tabelle 35: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken	67
Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden.....	68
Tabelle 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	69
Tabelle 38: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken	69
Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden	70
Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz	71
Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken	72
Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden.....	73
Tabelle 43: Gewaltstraftaten	74
Tabelle 44: Straftaten häusliche Gewalt	75
Tabelle 45: Straftaten gegen das Vermögen	76
Tabelle 46: Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen	81
Tabelle 47: Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	82

8 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	10
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	11
Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)	13
Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	14
Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	16
Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken.....	18
Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	20
Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	22
Abbildung 9: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	24
Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht.....	26
Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	27
Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	27
Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus) .	28
Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form.....	35
Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	37
Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien.....	37
Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel	38
Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel	38
Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	41
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person.....	43
Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	44
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	45
Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten	46
Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel.....	48
Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)	49
Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat.....	50
Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	51
Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp.....	52
Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext.....	53
Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise	54
Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit.....	55
Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	56
Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln.....	58
Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	59
Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	63
Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen	77
Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln.....	78
Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben.....	78
Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität.....	79
Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen	79
Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	80